10

zuckerkick

kostenlos für würzburg

blackmail // madonna // icq

gutschein für eine tüte popcorn im cineworld

stadträtsel // beim bund // ohrbooten

events // lovestory // szene-news // singles

// die götter unserer welt

Ist es vermessen zu behaupten, wir wären die Krone der Schöpfung? Sind wir arrogant, wenn wir sagen, wir wüssten alles und sind Herr unserer selbst? Sind wir überheblich, wenn wir glauben, dass alles auf der Welt erklärbar ist, physikalisch, naturwissenschaftlich, einfach nur logisch und verstandesgemäß? Oder sind wir eben blind, wenn wir nur an das glauben, was wir auch wirklich sehen und verstehen (wollen)?
Wir „glauben"....ja!!

Früher liefen wir auf einer Scheibe, weil der Weg vor uns gerade war, und der Horizont genau darüber; Augen-Blicke lügen schließlich nicht! Heute laufen wir auf einer Kugel, stehen in Down Under kopfüber, während wir denselben nach oben tragen und die Straße immer noch gerade verläuft. So unglaublich, wie sich das auch heute noch manchmal anhört, so wahr ist es doch. Heute sind wir ja schlauer! Und wissen es besser!

Kennt nicht jeder diese Momente, die unmöglich scheinen und trotzdem passieren?!? Ein Kind, das aus dem fünften Stock fällt und unversehrt auf einer Matratze landet, die vom Sperrmüll abgeholt werden sollte? Eine Frau, die alleine das Auto anhebt, als sie ihren Sohn überfahren darunter sieht? Ein Zwillingsbruder, der zusammenbricht, in der Sekunde, als sein Bruder den tödlichen Unfall hat?

Was ist mit der Matrix, der 4., 5., oder auch 10. Dimension? Was ist mit den schwarzen Löchern? Was mit Geistern, Toten und Untoten? Schwachsinn oder Realität; Wahrheit oder Lüge?

Wenn wir dann vor lauter Grübeln nicht mehr können und großspurig über solche Dinge debattieren, dann wissen wir am Ende allen Übels jedenfalls eines: dass wir überhaupt nichts wissen, uns unter- oder überschätzen; in so vielem in unserer Welt jenseits von Gut und Böse. Die dazu vielleicht gar nicht unsere ist?!

Für manche ist diese Macht Lebenselexier; für Pragmatiker und Skeptiker eine krankhafte Einbildung psychisch labiler Fanatiker. Der eine nennt es Gott (Oder auch gleich sich selbst so!), der andere nennt es gleich Götter, weil er wieder mal den Hals nicht vollkriegen kann vor lauter Amor und Bacchus. Der Nächste nennt es Schicksal, der Übernächste Zeichen, der Vierte Wunder und der Fünfte Fluch. Das alles sind diejenigen, die noch zweifeln, hoffen oder glauben, an Höheres, Übersinnliches und Anderes...Und sie alle glauben am Ende genau das Gleiche: Dass es nichts gibt, was es nicht gibt.

...und deshalb gibt es ja auch das zuckerkick! Logiiisch oder?
...viel Spaß !!!

// diana knoth & nico manger

// das ist drin

° stadtgespräch
5 // fh-radio
6 // stadträtsel
27 // stadtteile: der heuchelhof
30 // aufgemerkt würzburg

° music // szene
10 // blackmail im interview
33 // die ohrbooten
40 // oktoberfest-tape des monats

° taste it! für euch probiert
16 // kino - black dahlia
19 // mode - madonna

° ich, die anderen und wir
4 // kolumne: hisst die piratenflagge
28 // kolumne - beim bund
34 // der soziologische aktenschrank

° unter der haut
8 // singles
12 // i seek you
41 // endloslovestory

° kalender // termine
36 // events im oktober

° zuckerkick // zur haustür nach oben
26 // impressum

// hisst die piratenflagge

Wenn ich groß bin, möchte ich ein Pirat werden. So ein ganz fieser mit einem Vollbart und einem Papageien auf der Schulter, der den ganzen Schlauchbootfahrern da draußen mal zeigt, was ein Haken ist (mal abgesehen von dem an der Hand) und den alle fürchten wie den Tod.
Der Hintergrund des Ganzen: Ich bin im Moment in der „glücklichen“ und für mich äußerst seltenen Situation, mehrere Stunden am Tag Radio hören zu dürfen. Und ich kann euch sagen, seitdem kenne ich keine Angst mehr.
Doch die Angst kennt mich, und sie heißt: ANTENNE BAYERN.
Für den gemeinen Musiknurganzleiseundunaufdringlichnebenherhörer mag so ein Radioprogramm ja ganz entspannend sein. Aus den letzten 15 Jahren Musikgeschichte kramt man sich die 50 belanglosesten Lieder zusammen und spielt diese in zufälliger, doch wie in einem tödlichen Strudel wiederkehrender Reihenfolge ab. Zielsicher schiffen die Macher an allen scharfkantigen Felsen und Untiefen des Musikgeschmacks vorbei und dümpeln gemächlich durch seichtestes Brackwasser. Dies führt bei zu häufigem Genuss leider zu Ausfallerscheinungen des Immunsystems und Schlimmerem.
Ich musste mich nach einer Woche exzessivem Nebenherhörens selbst dabei ertappen, Rosenstolz vor mich hin zu summen. ROSENSTOLZ!!!
Ich kann alle Lieder von Anastacia, Eros Ramazotti UND von beiden zusammen mitsingen. Nach einer Dauerbeschallung mit Texas Lightning kann mich keine Naturkatastrophe mehr erschüttern und neuerdings habe ich Albträume, in denen sich Juli und Xavier Naidoo in meinem Kleiderschrank verstecken und dort gemeinsam an neuen Liedern schreiben.
Es ist grausam. Doch das alles wäre zu ertragen, gäbe es da nicht die richtig fiese Geheimwaffe der Radioterroristen. DIE GEWINNSPIELE.

Es geht seit Wochen so zu. Man kann 10.000 Euro gewinnen, wenn man den richtigen 10 Euro-Schein hat. An und für sich keine so schlechte Idee. Doch Vorsicht: Dieses Spiel ist gefährlich. Wochenlang in der Endlosschleife beworben, zersetzt es das vegetative Nervensystem. Dies kann zu irreparablen Schäden führen. Es wird von Fällen berichtet, in denen arme Menschen 500 10-Euro-Scheine gehortet haben sollen, nur um DEN einen Schein dabei zu haben.
Es ist ein scheußliches Bild. Die Geldgier der Menschen wird dazu benutzt, ihr letztes bisschen Würde für ein Paar Dublonen zu verhökern. Dieser Krieg geht nun schon seit Wochen. Ich habe gelernt, mich in meinem Bunker zu verschanzen und zu sinnieren, wie man denn der Situation habhaft werden könnte. Vielleicht könnte man ja das gesamte Geld einfach an Rosenstolz überweisen, damit sie endlich einmal einsehen, dass es wirklich alles ihre Schuld ist und sie es jetzt mal mit der Musik bleiben lassen und ihr Geld lieber ehrlich als 9Live-Moderatoren verdienen sollten...
Wie auch immer. Sollte ich die 10.000 Euren gewinnen, gründe ich auf jeden Fall einen Piratensender, der was ganz anderes macht. Der zum Beispiel nur Mariah Carey und Nickelback und Brian Adams und die Pussycat Dolls und Bon Jovi und Whitney Houston spielt. Der ganz viel Werbung mit Otti Fischer und Gewinnspiele mit neunmalklugen kleinen Kindern bringt und dessen Moderatoren nur nervtötendes selbstbeweihräucherndes Gesabber von sich geben... das wäre doch mal was...
Oder gab es das auch schon?

// text: sebastian struch
// illustration: tom würzburg

// es geht auch anders

Unkonventionelle Internet-Radiosendung von Studenten der FH-Würzburg

Wenn du dachtest, alles wäre gesagt, jeder angebliche Hit gespielt und auch der müdeste Witz mit einem Gähnen belohnt, dann halte ein und frage dich: Soll es das gewesen sein?
Das fh-radio sagt leicht schmunzelnd vielleicht. Denn manchmal wird man eines besseren belehrt. Ab Oktober machen illustre FH-Studenten unter www.fh-radio.de was ihnen gefällt. Und du bist herzlich eingeladen.

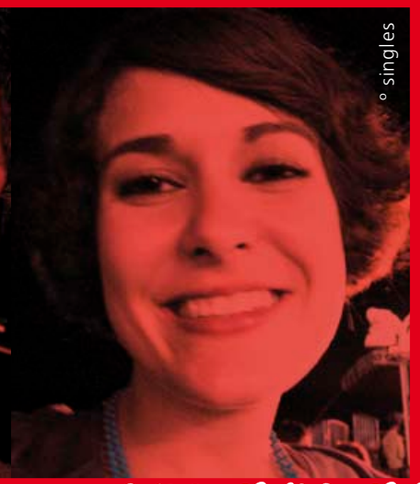
Nach mittlerweile 4 Semestern „On Air“-Erfahrung hat sich das fh-radio vom Versuch zum Selbstläufer entwickelt. Unkonventionell, ohne Quotendruck dafür aber mit viel Leidenschaft werden in studentischer Eigenregie Beiträge, Playlists, Moderationen und Jingles erstellt. Damit jeder hört was abgeht.

Aktuelle Sendezeiten und diverse Beiträge zum herunterladen gibts unter www.fh-radio.de.

CINEMAXX Der Filmpalast

// stadträtsel: die zwei vertauschten türme

Nach dem großen Erfolg unseres Stadträtsels in der letzten Ausgabe, wirds jetzt a bissl schwieriger: Zwei Kirchtürme wurden vertauscht. Um welche beiden handelt es sich? Als Dank für solches Heimat- & Sachkunde-Wissen verlosen wir 5 x 2 Freikarten für „Deutschland ein Sommermärchen“, der neue Kinofilm zur WM von Sönke Wortmann. im CinemaxX. Mailt uns einfach bis 15.10. die Lösung an: verlosung@zuckerkick.com



° singles

// hannah

Alter: 21 Jahre.
Tätigkeit: Studentin, arbeitet in der Bootoase *(Küche).*
Falafel oder Döner? Falafel.
Wie viele Tassen Kaffee pro Tag? Drei
Du hast einen Wunsch frei: Ich moderier die Tagesthemen.
Du servierst am liebsten: Cheesburger.
Letzter Vollsuff? Letzten Freitag.
Dein Traumtyp? Wenn ich das wüsste....
Dein perfekter Abend? Schlafen, fernsehen und trinken.
Lieblingsmöbel? mein Bett.
Welche Bettwäsche ziert dein Bett? Ne Gestreifte von Ikea.
Scharf oder dezent gewürzt? Dezent.

Sandra über Hannah:
Wenn Hannah ein Tier wäre: Wär sie eine Kaffeesüchtige Schildkröte.
Was hat sie, was du nicht hast? Ne verrauchte Lunge.
Was nervt dich an ihr? Dass alles jeden Tag woanders hingeräumt ist.
Hannahs Schlusswort: Sandras Kaninchen pisst auf die Couch. **(Anmerkung Sandra:** Und Hannahs hat Dünnschiss. **Anm. Hannah:** Es macht halt nicht normale Hasenböller**)** *(???).*

** dieser single bestand ausdrücklich darauf, nur mit dem rechten ohr gezeigt zu werden.*
// hannah-und-sandra@zuckerkick.com

// sandra

Alter: 19 Jahre.
Tätigkeit: *(außer mit Hannah eine WG zu teilen)* Ich möchte Restaurateur im Handwerk werden, *(momentan tut sie anscheinend nichts).*
Was hast du letzten Samstag gemacht? Jack Daniels an Cowboys ausgegeben.
Punkte oder Streifen? Streifen. Punkte sind so möchtegern verspielt.
Dein Traumtyp? einer mit Bart, aber nur wenn's ihm steht.
Bier oder Wein? Beides.

Hannah über Sandra:
Wenn Sandra ein Vöglein wär: Flög sie gegens Fenster.
Was macht sie attraktiv? Ihre Grübchen *(und ihr Talent, Bier mit den Zehen zu halten).*

*** dieser single bestand ausdrücklich darauf, nur mit den zehen gezeigt zu werden.*

// hannah-und-sandra@zuckerkick.com

// phillip

Alter: 19 Jahre.
Tätigkeit: Schüler am Wirsberg.
Dein perfekter Abend sieht wie aus? Party und Liebe.
Wie sieht deine Traumfrau aus? Brüste, brünett, brünstig.
Und wie kriegst du sie rum? Durch meinen Charme.
Deine Bettwäsche? Tom Taylor, rot-weiß-blau.
Bier oder Wein? Bier.
Auto, Fahrrad oder Straba? Roller. Motorroller.
Und wohin fährt der am liebsten? zur Steinburg.
Fußballspieler oder Stubenhocker? Fußballspieler *(sieht man...).*
Du hast einen Wunsch frei: Eine Insel, eine Frau und ich.
Was macht dich attraktiv? Meine nette Art und mein rassiges Blut.
Ist Phillip ein Picknick-am-Main-Romantiker oder Kamasutra Probant? Manu: N Romantiker.
Annica: N Streber.
Und was macht ihn sonst noch attraktiv? Annika: sein Kragen.
Welches Tier wäre er wohl?
Annika: ein Affe *(Alphatierchen).*
// phillip@zuckerkick

// manuel

Alter: 19 Jahre
Tätigkeit: Schüler, Walldorfschule
Zukunftsperspektiven? Physiker
Wie viele Tassen Kaffee konsumierst du am Tag? Keine, manchmal Espresso.
Schwimmbad oder See? See
Auto, Straba oder Fahrrad? Auto
Welches sollte es denn sein? Fürn Anfang wäre ein Ford Focus nicht schlecht, ansonsten Jaguar.
Wenn du ein Vöglein wärst: Bin froh, dass ich keins bin. *(ist die Frauenwelt wohl auch ...)*
Du hast einen Wunsch frei: In Barcelona ein Manu chao Konzert erleben.
Wenn Manu ein Tier wäre ...
Annika: Er wäre ein Gorilla. *(dabei hat er doch ein ganz zartes Organ?!)*
Was hat Manu wohl letzten Samstag gemacht?
Annika: Er hat Mathe gelernt.
Phillip: wilde Orgien gefeiert.
Und was wars wirklich, Manu? Weiß ich nicht mehr. *(wahrscheinlich die goldene Mitte...)*

// manuel@zuckerkick.com

// annica

Alter: 18 Jahre.
Tätigkeit: Schülerin.
Und danach? Reich und berühmt.
Wenn du ein Vöglein wärst, würdest du: Fliegen.
Und wenn du einen Wunsch frei hättest: Party mit allen meinen Freunden. *(tust du das nicht gerade??)*
Was hast du letzten Samstag getan? Boot und gelernt.
Dein Traumtyp sollte: Ich will nur einen Freund, der Paul oder David heißt. *(also: alle die so heißen, bitte melden!)*

Was hat Annica was du nicht hast?
Manu: Brüste. *(ach was?!)*
Phillip: Locken.

annica@zuckerkick.com

// interviews:
johanna schunk, sylvia ruß,
lisa stanzel & helena hertlein

// interview mit blackmail

Als ich Aydo Abay, seines Zeichens Sänger der Koblenzer Vorzeigeband Blackmail, anrufe, befindet er sich gerade im Berliner Zoo. Das wirkt sich leider etwas ungünstig auf die Akustik aus, stellt ansonsten von seiner Seit e aus aber kein Problem dar und bietet mir die Möglichkeit, ihm einige (nicht zu viele, schließlich ist er ja gerade im Zoo) Fragen zu stellen. *// text: sebastian struch*

Hallo Aydo, du bist mit Blackmail ja ab Ende September wieder auf Tour?
Ja genau. Ende September startet unsere Herbsttour, das ist die zweite Tour zur aktuellen *Aerial View* Platte Die vorangegangene Tour war ja unsere erfolgreichste bisher. Deshalb haben wir gesagt, dass wir jetzt nochmal in die Städte wollen, in die wir im Lauf der ersten Tour nicht gekommen sind. Es kann aber natürlich sein, dass jetzt nicht mehr ganz so viele Leute kommen, da wir im Moment nicht so sehr präsent sind.

Wie sind eure Pläne in nächster Zukunft?
Bald kommt die zweite Single heraus, *Everyone Safe*. Nach der Tour werden wir erst mal schön Weihnachten feiern und dann ist für Januar auch schon wieder das Studio angemietet. Wir haben in letzter Zeit unglaublich viele Ideen und Impressionen gesammelt, die wir schnellstmöglich umsetzen wollen.

Neben Blackmail hast du mit KEN ja noch eine zweite Band. 2005 habt ihr gleich zwei Alben aufgenommen, darunter mit *I am thief* ein Coveralbum. Neben Stücken von z.B. Pantera und Ton Steine Scherben habt ihr auch den Song *Stronger* von den Sugababes gecovert. Darf ich fragen, was euch dazu bewogen hat?
Ich finde das gut. Die Sugababes stechen ein wenig aus der Masse heraus. Sie haben ein gutes Songschreiberteam und bringen ihre Songs gut auf den Punkt. Das sind fantastische Popsongs, die einfach komplett Sinn machen. Die drehe ich auch im Radio nicht weg, wenn sie mal laufen. Wir planen übrigens auch mit Blackmail eine Bonus-CD für die nächste Platte, auf der wir die für uns größten Songs zusammenfassen wollen.

Bist du durch das Ton Steine Scherben Cover *Wir müssen hier raus* auf den Geschmack gekommen, öfter mal deutsch zu singen. Das ist ja doch bis jetzt eher eine Seltenheit bei dir?
Sagen wir so. Ich würde es vielleicht als Stilmittel nutzen. aber ich würde nie komplett auf deutsch singen. Ich bin ja auch kein Deutscher, ich bin Türke. Obwohl ich schon seit meinem vierten Lebensjahr in Deutschland bin, bin ich viel eher englisch als deutsch aufgewachsen. Deutsch zu singen war für mich nie eine Option. Man muss bei der deutschen Sprache sehr auf den Punkt sein um nicht ins Pathetische oder Unverständliche abzugleiten und ich finde, nur sehr wenigen Bands gelingt das.

Kann man sagen, dass sich die Wahl der Sprache auch zu einem großen Teil auf die Musik niederschlägt? Meiner Meinung nach sind deutsche Bands, die nicht deutsch singen, qualitativ oft besser.
Das denke ich auch. Blackmail haben sich ja auch immer aufs Ausland ausgelegt, und von daher macht das doppelt Sinn.

Ihr klingt ja auch angenehm undeutsch. Ich sehe euch da in einer Linie mit Bands wie z.B. Smoke Blow, Genepool oder Sometree.
Danke. Wir lieben die drei. Allerdings stehe ich persönlich nicht so sehr auf Smoke Blow, das ist mir zu assig. Auf Platte ist das irgendwie nicht mein Ding. Ich war aber auch noch nie Punkrocker. Live sind die aber auf jeden Fall ne Bank. Die Genepool-
Gibt es Songs, die ihr nicht mehr leiden könnt? Gerade mit der *Bliss, please* Platte, hört man, habt ihr so ein bisschen eure Probleme.
Die ist einfach nur zu lang. Da sind zu viele B-Seiten drauf. *By any method* ist z.B. so ein Song. Da gefällt mir der Text überhaupt nicht. Das war so ein Schnellschuss. Das Stück hätte besser gesungen werden und auch musikalisch ruhig etwas abgefahrener sein können. Das ist echt so ein Song, den wir nicht mehr mögen. *(obwohl ihn der Schreiber nach wie vor immer noch gut findet).* Wir lieben ja das Abgefahrene und die Abwechslung. Das ist uns mit unserer letzten Platte bis jetzt am besten gelungen. Das ist die Rundeste. Da wollen wir auch wieder hin. Wir waren bei der *Aerial View* einfach nur gelassen. Das Motto war, dass es einfach cool sein muss, dass es nicht so schwer wird wie die *Friend or Foe*.

Ihr seid ja bei eurem Schaffen sehr spontan. Scumbucket (die Zweitband von Gitarrist Kurt Ebelhäuser) proben ja, wie man lesen kann, auch so gut wie nie. Da wird einfach dem Drummer gesagt, was er spielen soll und dann wird mal gemacht.
Ja so gehen wir auch bei Blackmail an Platten. Wir haben bei der *Aerial View* im Vorfeld zwar etwas mehr geprobt, aber das ist dann eigentlich dasselbe wie im Studio.

Ist es dann nicht später schwierig, die Stücke live zu spielen, wenn sie ja quasi als, entschuldige den Ausdruck, „Entwurf" auf die Platte kommen?
Nein, bevor wir auf Tour gehen, wird natürlich massiv geprobt. So 10-12 Tage davor jeden Tag, bis alles sitzt. Ich habe auch echt keinen Bock, unvorbereitet vor Publikum zu treten. Das macht keinen Spaß.

Aydo, ich bedankemich recht herzlich für das Interview und wünsche dir noch einen schönen Tag im Zoo.
Danke. Man sieht sich in Würzburg.

Das hoffe ich doch auch sehr und ich hoffe noch viele andere Menschen am 18.10. im AKW zu sehen, die mit mir das Konzert genießen. Ich freu mich schon drauf.

zuckerkick
proudly presents:
blackmail
am 18.10. im akw!
wir verlosen 2 x 2 karten. einfach eine email
senden an: verlosung@zuckerkick.com

// i seek you

Wenn sie den Raum betritt, ist es nicht wie ein Sonnenaufgang und wenn sie lächelt, ist es auch nicht wie ein Weihnachstmorgen - nicht für mich, aber für Niko. Wenn er von ihr spricht, dann glänzen seine Augen wie die eines Neugeborenen, der das erste Mal so etwas wie eine Katze oder ein Bügeleisen sieht. Und sie weiß nicht einmal, dass er atmet. Ich bin mir nicht sicher, ob irgendeine Frau auf der Welt weiß, dass es einen kleinen Gott namens Nicolai Stein gibt. Niko, du kleiner Tottel, du kleiner Gott - mein geliebter Freund. Deine Eltern haben dir einen großen weitklingenen Namen gegeben, einen, den man griechischen Helden gibt und du sitzt da, mit verschwitzten Händen und starrst sie an, als ob's die Mona Lisa wäre. Dabei ist sie nichts besonderes. Ein Mädchen wie jedes andere. Ich habe dutzende solcher kennengelernt und im Grunde gibt's doch keine Unterschiede. Die eine hübscher und die andere- dasselbe in blond.

10.10.06

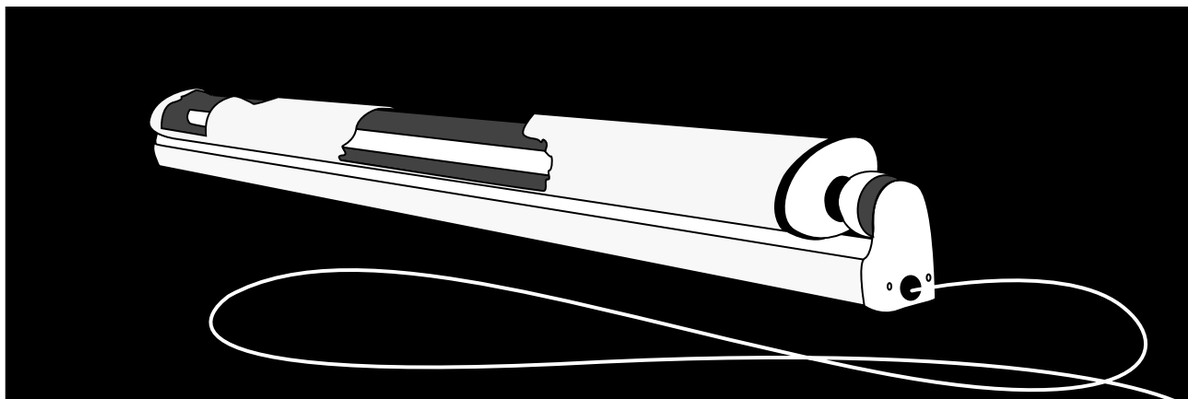
Nordstern20 (20:23): Hi.
WinterJuli (20:24): Hi, m o. w?
Nordstern20 (20:25): spielt es eine rolle?
WinterJuli (20:28): Naja mit jungs kann ich besser, weißt du... :)
Nordstern20 (20:30): Du musst ja nicht gleich mit mir schlafen, ... oder vielleicht doch...
WinterJuli (20:33): Na raus mit der sprache! Ich bin eine w und 19 j., studentin.
Nordstern20 (20:33): Ich weiß
WinterJuli (20:35): jetzt machst du mir angst, woher denn?
Nordstern20 (20:36): als du dich bei ICQ eingetragen hast, konntest du doch eine art formular ausfüllen, tja das hast du, nehm ich an, getan. Bist wohl neu bei ICQ?
WinterJuli (20:37): Schon. Und was ist mit dir?
Nordstern20 (20:37): ich nicht.
WinterJuli (20:38): nein, so mein ich das nicht, hast du dein formular auch brav ausgefüllt?
Nordstern20 (20:42): nein, so kann ich jeder sein und bin doch niemand...
WinterJuli (20:43): also rede ich mit jemandem, den es gar nicht gibt... Ist es denn gesund, niemand zu sein?
Nordstern (20:45}: es ist einfacher.
WinterJuli (20:50): Du bist recht offen, dafür, dass wir uns gar nicht kennen.
Nordstern20 (20:55): Sag ich doch, hier ist alles einfacher. Alles ist abstrahiert. Alles unwichtige wird ausgeblendet. ICQ ist eines der demokratischten dinge der welt. Alle sind gleich gestellt mit jedem anderen auf der welt, es gibt weder mann noch frau, keine hautfarbe, kein altersunterschied und man kann sich je nach lust und laune verändern.
Winterjulie (20:56): Du bist mir zu strange und ich bin zu müde, gute nacht.
Nordstern20 (20:56): CU
WinterJuli (20:58): CU ist das eine partei?
Nordstern20 (20:59): nein, :) CU heißt ausgeschrieben see you! um zeit zu sparen und so.
WinterJuli (20:59): ja definitiv zu strange!
WinterJuli (21:00): aber naja CU!

Er sieht erschreckend aus, wenn er an seinem Laptop hockt. Die kleine Neonröhre auf seinem Tisch erhellt das ganze Zimmer und doch ist es düster und kalt um ihn herum. Nur seine babyrunden Augen leuchten wieder. Natürlich leuchten sie - sie leuchten, weil er mit ihr chatet. Sie leuchten, weil er ihr nah sein kann ohne Angst zu haben. Seid dem wir zusammen gezogen sind, hat Nikolai noch nie soviel Zeit im Netz verbracht, er hat überhaupt keine Zeit im Netz verbracht, sondern auf seinem Einmannbett auf der schon seit Jahren durchgelegenen Matratze, gezeichnet und irgend einen komischen Radiosender aus Berlin gehört. Und jetzt, jetzt hockt er da und glaubt ihr mit jeden Wort, das er tippt, näher zu kommen und dabei ist es so einfach. Drei gezielte Worte, ein zweideutiges Lächeln und eine halbe Zigarette und schon glaubt sie, man sei seelenverwandt. - Großer Schwachsinn. Niko...

22.10.06

WinterJuli (00:10): Noch wach?
Nordstern20 (00:10): ja, ich habe auf dich gewartet.
WinterJuli (00:11): warum denn auf mich? Hast du sonst niemanden mit dem du reden kannst?
Nordstern20 (00:15): niemanden wegen dem ich jedesmal nach Hause sprinte und sofort mein Laptop anschmeiße. Und was ist mit dir? warum bist du wach?
WinterJuli (00:16): Weil ich studiere, da ist das so... :)
Nordstern20 (00:16): Nein ernsthaft, warum bist du noch wach?
WinterJuli (00:17): Ich kann nicht schlafen und hoffte, du kannst mich müde machen.
Nordstern20 (00:18): Ja, das kann ich, aber erst mal sag mir, wie es dir geht.
WinterJuli (00:18): gut.
Nordstern20 (00:19): Nein, wie geht es dir wirklich, ich meine nicht als floskel, nicht als phrase im vorbeigehen. Sag es mir und ich werde dir zuhören.
WinterJuli (00:19): Wie es mir geht...
WinterJuli (00:30): Ich bin hier her gezogen und habe alles hinter mir gelassen, mein vertrautes zuhause, meine falschen freunde und die richtigen auch. ich wohne mit jemandem zusammen, der soviel soziale kompetenz besitzt wie eine kartoffel und noch weniger humor. Jeder in meinem kurs scheint sich mit den anderen blendend zu verstehen. Ich bin wieder 15 und versuche, mit aller Kraft dazuzugehören...
WinterJuli (00:30): so geht es mir, ganz genauso.
Nordstern20 (00:32): hm..., und klappt's?
Nordstern20 (00:32): Ich meine das dazugehören?
WinterJuli (00:33): ja aber ist wie ein voller bus.
Nordstern20 (00:36): du meinst, alle stehen eng beieinander, fahren in die gleiche richtung aber haben nichts gemeinsam, außer den gleichen weg.
WinterJuli (00:36): Genau :)
WinterJuli (00:37): Und wehe man niest oder hustet, dann drehen sich alle weg.
Nordstern20 (00:40): Müde?
WinterJuli (00:40): Ja,leider - gute nacht
Nordstern20 (00:41): Guten flug.

Da sitzt er wieder, müde, nervös und so unsicher wie vor dem ersten Kuss. Er verbringt Nächte damit, mit Julia zu chatten und in der Realität bringt er keinen einzigen Ton raus. Ich meine sie sind im gleichen Semester, haben die gleichen Kurse und tauchen aus irgend einem Grund farblich aufeinander abgestimmt auf. Was könnte einfacher sein, als zu ihr rüber zu wackeln und zu sagen: „Hallo Julia. Ich bin Niko. Es ist ein wunderschöner Tag, ich mag deine Schuhe.



Ich bin tierisch verknallt in dich, können wir nicht mal einen Kaffee trinken gehen.“ Bubelabub. Ich meine so oder so ähnlich läuft das immer ab. Aber nein, er begnügt sich damit, ihr beim Schweigen zuzuschauen und mir dann zu erzählen, was für ein schweigsamer Engel sie doch ist. Dass ihre Augen leuchtend wie ein Blitzlichtgewitter sind und ihre Haut wie Alabasta. Dass ihre Lippen nach Himbeeren schmecken müssen und jede Sekunde in ihrer Nähe immer ein Zehntel länger dauert.

30.10.06

WinterJuli (02:21): warst du schon mal verliebt? Ich meine so richtig?
Nordstern20 (02:25): So dass man das gefühl hat, auf warmem zuckersand zu laufen und man sogar dem valentinstag etwas romantik abegewinnen kann.
WinterJuli (02:27): :) und man das gefühl hat, dass sternschnuppen wirklich magische kräfte haben.
Nordstern20 (02:30): Ja genau, nur leider haben sternschnuppen keine zauberkräfte. sonst würde der engel mit den gewitteraugen mich bemerken.
WinterJuli (02:40): Hm, habe ich da einen wunden punkt getroffen?
Nordstern20 (02:45): Nein, es ist nur so, dass...
Nordstern20 (02:46): sie so verflucht schön ist und nicht einmal weiß, dass es mich gibt. Sie weiß nicht, dass ich bereits 42 verschiedene richtig gute sprüche notiert habe, um sie anzusprechen.
WinterJuli (02:50): Also meine stimme hast du, warum sagst du das nicht einfach zu ihr? also mich hast du beeindruckt.
Nordstern20 (02:55): Wenn du nur wüßtest, wie glücklich du mich gerade machst?
WinterJuli (02:56): Danke. aber was habe ich damit zu tun?
Nordstern20 (02:56): Ne menge...!
WinterJuli (02:56): häh, was habe ich denn gesagt?
Nordstern20 (02:57): nichts, vergiss es wieder.
WinterJuli (02:58): ich versteh dich nicht, was ist denn?
Nordstern20 (02:58): Nichts, es ist nur so....
WinterJuli (02:59): na was... ich bin doch nicht sie, mir kannst du es doch sagen.
Nordstern (02:59): vergiss es, gute nacht.
WinterJuli (03:00): Halt, warte.

ICQ Mitglied ist offline.

Und wieder ist es Mitternacht und seine Augen leuchten wie am ersten Tag, als er ihr begegnete. Das unerträgliche Flackern seiner Neonröhre scheint er gar nicht zu bemerken. Das Klackern der Laptoptastatur wirkt hypnotisch-gleichmäßig und trotz des vor Aufregung verzerrten Gesichts, sieht er zufrieden aus. Zufriedener als ich es je sein könnte. Ich durfte schon vielen Mädchen nahe sein und doch hatte ich schon seit langem nicht so ein zufriedenes Gesicht wie er in diesem grauenhaften Neonflackern.

Seit Tagen redet er von nichts anderem als von seinem großen Tag. Von dem Tag, an dem er Julia verrät, wer er wirklich ist. Dass er Niko aus ihrem Kurs ist. Dass er unsterblich in sie verliebt und bereit ist, sie jeden Tag auf Händen zu tragen und jeden Morgen frisch gemachten Kakao an ihr Bett bringen wird. Nikolai, mein unverdorbener Idiot, nie hat dich eine Frau mit verheulten Augen angeschaut, um dir zu sagen, dass sie jetzt für immer gehen wird, dass sie dich jetzt allein lässt. Dir fuhr noch nie eine eisige Hand in deine Brust und schnürte dir die Kehle zu, Wochen und Monate, bis man nicht einmal die Leere mehr spührte. Du fühlst noch. Diese Gabe wirst du viel zu früh verschenken, so wie ich sie verschenkt habe. Achtlos verschwendest du Sie. An jemanden, der noch nie mit sanfter Hand durch deine goldenen Haare fuhr. An jemanden, der dir in der Nacht noch nie frech die Decke geklaut und dich im Herbst mit sonnengelben Blättern beschmissen hat.

// text: waldemar salesski

fotos: warner

// black dahlia

Brian De Palma hat einen Film Noir im Stil von "L. A. Confidential" gedreht.

Seine Schauplätze sind die verregneten, dunklen Straßen von amerikanischen Großstädten, seine Hauptdarsteller abgehalfterte Privatdetektive, korrupte Cops, ausgebrannte Boxer und gefährliche Frauen, seine Message ist einfach: Du bist nur ein kleines Rädchen im Getriebe, die Entscheidungen werden woanders gefällt und die großen Bösewichter kommen meist ungeschoren davon. Der Film Noir, ein Subgenre des Kriminalfilms, das eher unabsichtlich im Hollywood-Kino der vierziger Jahre entstand, hat auch heute noch eine besondere Anziehungskraft. Irgendwas ist dran an diesen Welten zwischen Glamour und Gosse, das Regisseure immer wieder zurück führt in das goldene Zeitalter von Hollywood-Babylon. Zuletzt gelang so Curtis Hanson mit der Verfilmung von James Ellroys "L. A. Confidential" 1997 ein finanzieller wie kritischer Erfolg. Nun hat sich Brian De Palma, der bereits vor vier Jahren mit "Femme Fatale" eine Art Meta-Betrachtung über den Film Noir erschuf, einen weiteren Roman von Ellroy vorgenommen, die Fiktionalisierung eines realen Mordfalls aus dem Jahr 1947, mit der Ellroy in den Achtzigern auch den niemals aufgeklärten Mord an seiner eigenen Mutter verarbeitete.

Im Mittelpunkt stehen dabei zwei Cops und Ex-Boxer namens Lee Blanchard (Aaron Eckhart) und Bucky Bleichert (Josh Hartnett). Die beiden sind eigentlich noch in die Verfolgung eines Sexualstraftäters verwickelt, als ein grausamer Mord Los Angeles erschüttert. Die angehende Schauspielerin Betty Short, genannt die "schwarze Dahlie" (Mia Kirshner), wird grausam verstümmelt aufgefunden, unter anderem wurden ihr die Mundwinkel von einem Ohr zum anderen zu einem bizarren Grinsen aufgeschlitzt. Wie üblich verstricken sich beide Ermittler tiefer in den Fall, als ihnen lieb ist. Blanchard baut Short in einer leerstehenden Wohnung eine Art Schrein und vernachlässigt darüber völlig seine Beziehung zu Kay (Scarlett Johansson). Bucky Bleichert hingegen beginnt eine gefährliche Liebschaft mit Madeleine Linscott (Hilary Swank), die ein mysteriöses Verhältnis mit dem Mordopfer hatte und ihr darüberhinaus sehr ähnlich sieht. Die diversen Leichen in den Kellern aller Beteiligten warten nur darauf, ans Tageslicht geholt zu werden.

Bereits in den ersten Einstellungen von "Black Dahlia" spürt man die Faszination, die noch immer von den Schattenseiten der großen Starmetropole ausgeht. Auch wenn sie heute nicht mehr in den harten Schwarzweiß-Kontrasten von damals daher kommt, sind es allein die klassichen Schauplätze, die Kostüme und letzlich die im Rückblick erzählende Voiceover-Stimme, die einem sofort jenen wohligen Schauer über den Rücken jagt, den man aus Filmen wie "Tote schlafen fest" von 1941 kennt. Auch die Schauspieler scheinen diese Faszination zu spüren. Teenie-Idol Josh Hartnett hat vielleicht seit "Black Hawk Down" nicht mehr so gut in eine Rolle gepasst, Hilary Swank, sonst leider zu sehr auf toughe und androgyne Rollen abonniert, wirkte noch nie so glamourös und gefährlich zugleich. Und Scarlett Johansson sieht mit der richtigen Frisur aus, als wäre sie für ein Leben in den Vierzigern geschaffen worden. Regisseur De Palma zieht außerdem wieder einmal alle Register der Inszenierungskunst und zollt beispielsweise mit einer exzellenten Plansequenz im Stil von "Touch of Evil" und auch seinen klassischen Vorbildern ausreichend Tribut.

Dabei herausgekommen ist ein in jeder Hinsicht klassischer Film Noir. Fast schon etwas zu klassisch, wie man meinen mag. Was bei "L. A. Confidential" noch wie die lange fällige Wiederentdeckung eines Genres wirkte, erscheint in "Black Dahlia" manchmal schon fast etwas abgegriffen, zumal natürlich beide Filme auf Büchern des gleichen Autors beruhen und damit ohnehin viele Motive gemeinsam haben. "Black Dahlia" bleibt damit am Ende in jeder Hinsicht gut, aber in kaum einer Hinsicht herausragend und in einer Hinsicht etwas weit hergeholt: Abgesehen von Frisur und Figur sehen sich Mia Kirshner und Hilary Swank nun wirklich nicht wahnsinng ähnlich.

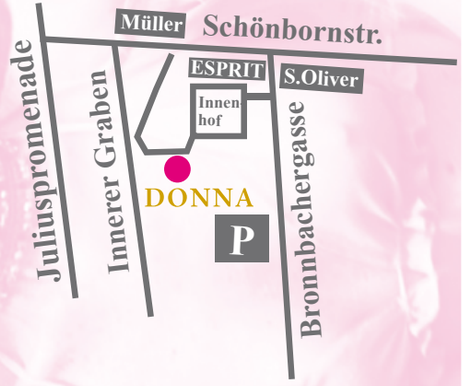
// text: alex gajic

Start: 5. Oktober.
Wertung:
6 von 10 Zuckerli

gutschein
für eine tüte
POPCORN
gratis! einfach im
CINEWORLD
einlösen

°die eine... agentur für design

photographie • corporatedesign • advertising • new media • www.dieeine.de



DONNA
LIFESTYLE MEETS FASHION

st-martins DENMARK
S'NOB
BROADWAY fashion:live
ana alcazar

97070 Würzburg | Bronnbachergasse 43 (Dominikanerpassage)
www.donna-wuerzburg.de | Fon +49 (0) 9 31 – 4 52 44 30

wa(h)re schönheit

- einzelteile 20% reduziert -

- beauty store -
karmelitenstraße 37
97070 würzburg

// madonna

// mode von donna
// models: caro & marina
// hair: hairkiller
// makeup: katrin; wa(h)re schönheit
// photos: nico manger; www.dieeine.de

// pullover: 19,90 euro // jeans: 99,90 euro // schuhe: 69,90 euro

// rock 69,90 euro // oberteil: 34,90 euro

// mantel: 89,90 euro // jeans: 64,90 euro

// lust auf ein professionelles fashion-fotoshooting?
... bewerbe dich einfach mit fotos unter: contact@zuckerkick.com

// impressum:

zuckerkick
- das stadtmagazin für würzburg -
www.zuckerkick.com

herausgeber & V.i.S.d.P.:
die eine... gbr
eduard-buchnerstrasse 6
97204 höchberg
www.dieeine.de
contact@dieeine.de
inhaber: nico manger & sebastian struch

steuernummer:
St. Nr. 257 / 168 / 07900

kontakt / anzeigenverkauf:
www.zuckerkick.com
contact@zuckerkick.com
Tel. 01607603839

chefredaktion:
nico manger, diana knoth

redaktionelle mitarbeit / autoren:
helena hertlein, johanna kleinschrot, marina wiebe, lena riedmann, helena guckenberger, kristina popp, bernd neuss, johannes arthen, susanne wild, alex gajic, diana hirsch, carsten kurpanek, johanna popp, johannes döll, sebastian struch, steffie haug, lena fritsche, lisa stanzl, alexander nickel-hopfengart, sören klingenfuß, dominique bielmeier, dirk böhler, tom würzburg, thomas brandt, luise ädtner.

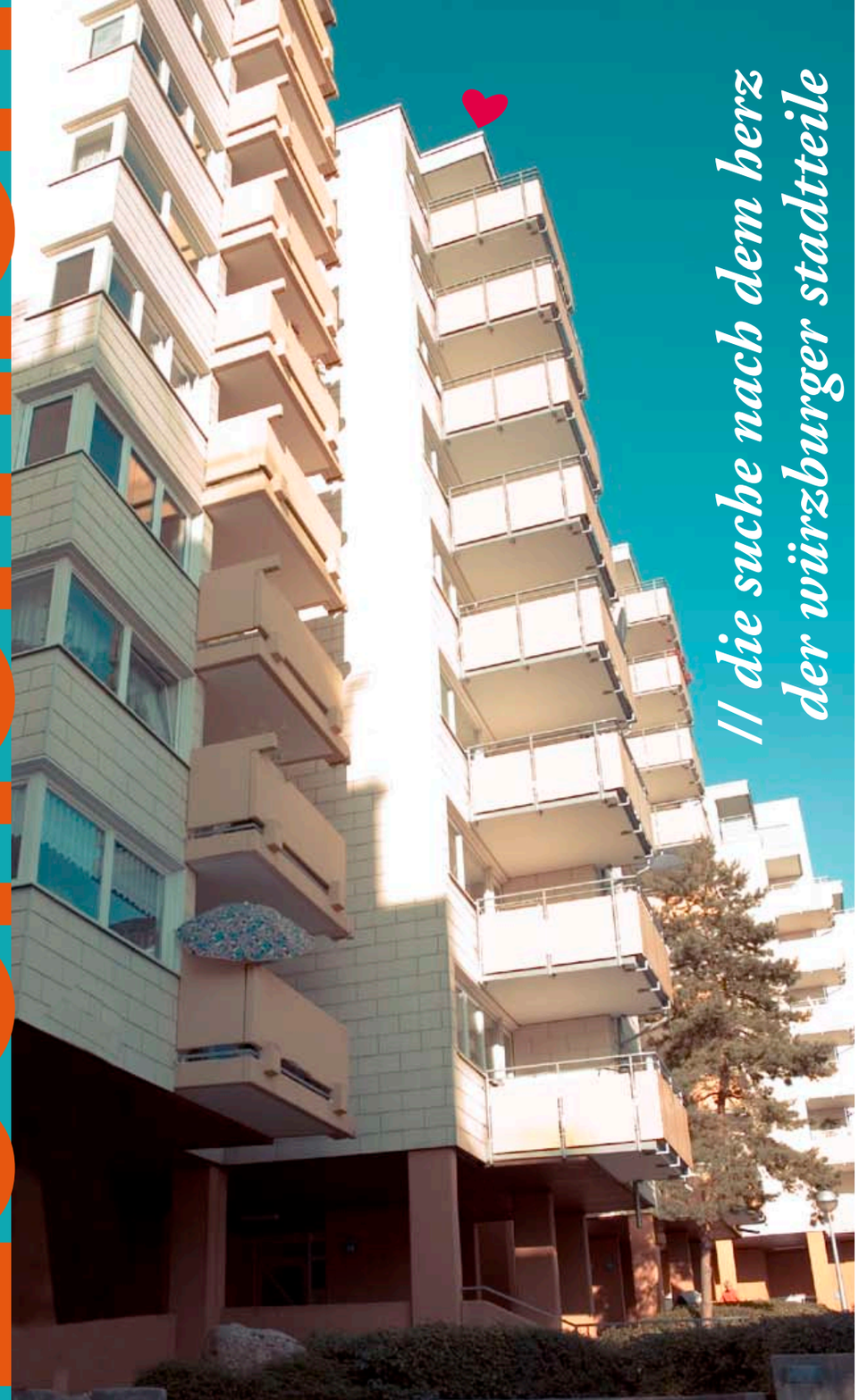
design / grafik / photos / bildnachweis
nico manger (nico@dieine.de)

druckerei:
CityDruck GmbH
Haugerglacisstraße o.Nr.
97080 Würzburg
www.citydruck-wuerzburg.de

auflage: 8.000 stück

verteilung:
kostenlose verteilung in diskotheken, gaststätten, geschäften, tankstellen, kinos, mensa, etc.

alle rechte gem. § 49 UrhG vorbehalten. wir übernehmen für die richtigkeit der angaben, druck- und satzfehler keine gewähr! alle
preisangaben wenn nicht anders angegeben in euro. die urheberrechte für anzeigenentwürfe, redaktionelle beiträge sowie die gesamte gestaltung des heftes bleiben bei der die eine gbr. der nachdruck von fotos, zeichnungen, artikeln und anzeigen, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen zustimmung der die eine... gbr. für unaufgefordert eingesandte manuskripte / leserbriefe und fotos kann keine haftung übernommen werden. bearbeitung und abdruck behalten sich die eine... gbr vor. namentlich gekennzeichnete beiträge geben nicht unbedingt die meinung des herausgebers und der redaktion wieder. bei verlosungen und ähnlichen aktionen, gewinnspielen ist der rechtsweg ausgeschlossen.



// die suche nach dem herz der würzburger stadtteile

// teil eins: der heuchelhof

„Trabantenstadt“ „lauter Assis, die da hausen“ „Ghetto“

Mit solchen und ähnlichen Wortfetzen im Kopf begebe ich mich auf die Suche nach dem Herz des Heuchelhof. In Gedanken bei jenem ominösen Artikel unserer lokalen Presse, der vor ein paar Jahren die friedlichen Gemüter der Würzburger Bürger in Angst und Schrecken versetzte, und die dunklen Geschehnisse in der Linie 5 ans grelle Tageslicht brachte, werde ich nervös. Doch welch ein Glück, ich schüttle die schlechten Gedanken ab, denn vor meinen Augen reflektiert eine kleine Kamera das Sonnenlicht. Sofort fühle ich mich wieder sicher, die Linien und Schienen werden ja Tag und Nacht observiert (fraglich nur, warum das Ding genau vorm Rumpelstilzchen angebracht wurde ...). Brav kaufe ich also eine Fahrkarte für horrende ZWEI Euro (entspricht 100mg Koffein, 8mg Nikotin oder auch 3 Kugeln Eis) und mache mich auf den Weg gen Heuchelhof. Nachdem mir die charmante Lady der Straba (liebe WSB, in Würzburg gibt es mit Sicherheit einige junge Damen, die ihre Stimme berühmt machen wollen und euch kostenlos eine humane Haltestellenansage frei von Betonungs- und Wortfindungsstörungen sprechen) mitgeteilt hat, dass ich mich nun am Straßburger Ring befände, steige ich aus.
Zu meiner Linken eine Schule, rechts von mir erstreckt sich ein Gebirge an Hochhäusern, die sich allesamt wie ein Ei dem anderen gleichen. Eine Horde von Schulkindern stürmt über die Brücke auf die rechte Seite. Ich folge ihnen, und finde mich auf dem Place de Caen wieder.
Scheint wohl der Treffpunkt der älteren Herrschaften zu sein, einige Opas haben es sich auf Bänken gemütlich gemacht. Einer von ihnen stammt aus Rumänien, er wohnt seit zwölf Jahren hier. Ob’s ihm hier gefällt? Wohl kein Mann der großen Worte, bringt er es gleich auf den Punkt: „Ja, wenn’s nicht anders geht, muss es gehen. In Rumänien ging’s auch.“ Aha.

Weiter geht’s, hinein in den Irrgarten der riesigen Betonbauten. Hier ist dafür gesorgt, dass keiner verloren geht, alle paar Meter steht ein Infoschild mit Lageplan für Heuchelhof-Touristen oder auch Orientierungslose. Ziellos irre ich weiter und mache an einem Spielplatz halt. Ein junges hübsches Mädchen lehnt am Zaun, vielleicht kann sie mir weiterhelfen. Kann sie zwar leider nicht, dafür erhalte ich in Kürze einige Einblicke in ihr Privatleben. Sie hatte einen Freund, dessen Freunde wiederum, nachdem Schluß war, versteht sich, sie selbst, eben weil Schluß war, nicht nett behandelt haben. Deswegen hat sie genug von den Leuten am Heuchelhof, sie bevorzugt andere Stadtteile Würzburgs, schickt mich jedoch auf die gegenüberliegende Seite der Brücke, zu Schule, JUZ und Skaterplatz. Dort angekommen befällt mich die schreckliche Vorstellung, in einer tristen Ferienanlage an der Adria zu sein. Fort von hier. Noch schnell am menschenleeren Skateplatz vorbei und zurück zur Haltestelle.

Das Herz hab ich nicht gefunden, schlägt wohl zumeist in dem Takt, den das Gerede vorgibt. Und momentan ist es wohl nur der Ruf, der dem Heuchelhof seinen spezifischen Platz im Würzburger Stadtteilleben verleiht.

// text: johanna kleinschrot

// die schulterglatzen marschieren wieder

Neulich beim Bund: Gefreiter Furth berichtet von der Front im „Goldland“

4 Uhr 30. Die Tür kracht mit einem lauten Knall gegen den Putzspind der Stube 220, grelles Halogenlicht durchdringt unaufhaltsam selbst die dicksten Augenlieder und das lauthals ausgerufene Kommando „Alles auf!“ reißt selbst den verschlafendsten Rekruten schlussendlich aus den Stockbetten. Auch wenn es verrückt anmuten sollte: in diesem Moment bin ich doch froh. Schließlich machten tags zuvor Gerüchte die Runde, es wäre um 2 Uhr Alarmwecken angesetzt, d.h. im Dunkeln in kürzester Zeit Ausrüstung packen und anziehen. Da die nächsten vier Tage ein Biwak („Bekloppte Idioten warten auf Krieg“ oder auch „Bundeswehr im Wald außer Kontrolle“) auf dem Dienstplan steht, ist jede Stunde Schlaf von bitterster Nötigkeit. Nachdem ich mich aus meinem Bett geschält und den Feldanzug angelegt habe, schnappe ich mir meinen Kulturbeutel und trotte Richtung Waschraum, welcher ungefähr auf dem Niveau eines zwei Sterne Campingplatzes liegt. Netterweise entfällt das tägliche Rasieren, wenn Gefechtsdienst ansteht, aber die Zähne sollten natürlich selbst im Krieg in feinster Dr. Best-Manier strahlen. Nach Abschluss der hygienischen Maßnahmen tritt der komplette Zug auf dem Flur zur Vollzähligkeitskontrolle an, um anschließend die sogenannten „Epas“ (Ein-Mann-Packung) zu empfangen, welche den Landser 24 Stunden mit kulinarischen Hochgenüssen verköstigen.

Der kommenden Waffenausgabe schaue ich wenig erquickt entgegen, da ich mich bereit erklärt habe, während des Biwaks die Rolle des MG-Schützen zu übernehmen. Macht zwar beim Schießen mehr Spaß, bedeutet aber für den Marsch über sieben Kilo Zusatzgewicht. Nachdem es mittlerweile kurz vor sieben ist und jeder seine Bleispritze in den Händen hält, wird es langsam ernst. „Abmarschbereitschaft herstellen!“ tönt es über den Flur. Meine ca. 35 Kilogramm Gepäck in Verbindung mit der Ungewissheit über die Länge der Marschstrecke und die Aussicht auf drei Nächte mit maximal 4 Stunden Ruhezeit drücken meine Motivation ungefähr auf die Höhe meiner Stiefelsohlen. Da wir in Schützenreihe marschieren, d.h. hintereinander leicht seitlich versetzt, und ich relativ weit hinten bin, muss ich immer wieder ein paar Meter im Laufschritt aufgehen (das Ergebnis des zu langsamen Bewegens der Kameraden vor mir, wodurch Abstände entstehen), weshalb mein Anzug und meine Stirn bereits nach wenigen hundert Metern tropfen wie ein kaputter Wasserhahn. Auch die erst frisch aufgeschminkte Gesichtstarnung ist damit passée. Mittlerweile sind auch alle Tragevariationen meines Maschinengewehrs aufgebraucht und ich frage mich, wie ich wohl den Rest des Marsches überstehen soll. Als wir schätzungsweise neun Kilometer Strecke hinter uns haben, hocken wir endlich in einem schattig-gemütlichen Waldgebiet ab und gehen in Rundumsicherung. Was sich wohl die zwei hübschen Joggerinnen denken, die vor den Mündungen unserer Rohre vorbeilaufen? Sonderlich begeistert scheinen sie jedenfalls nicht zu sein, von 120 Augen angegafft zu werden, da sie ihren Schritt beschleunigen. Nach dieser Wandertour will man aber erst mal kulinarisch verpflegt werden und so kredenze ich mir 300g Gulasch mit Kartoffeln auf meinem Esbit-Kocher und chille ein wenig an einen Baum gelehnt auf weichem Moos. Bevor wir unsere „Dackelgaragen“ aufspannen, müssen wir zunächst Stellungen schanzen, denn „Schanzen spart Blut“ und schließlich kann der Feind immer zuschlagen.

Erst mal kämpfe ich jedoch mit dem Wurzelwerk des Waldbodens und als meine Stellung nach mühevoller Arbeit fast steht, meint der Oberleutnant bei seiner Inspektion, dass diese zu weit vorne angelegt sei. Dementsprechend alles noch mal zwei Meter nach hin-ten versetzen. Mit Abschluss des Aufbaus des Platzes der Gruppe heißt es dann wieder chillen und verpflegen. Plötzlich zerreißt ein lauter Knall die eben noch so friedliche Waldesstille. Mörser! Also schnell den Helm auf, Fresse in den Dreck und so klein und flach wie möglich machen. Wir sprinten los über Stock und Stein und je näher wir den Stellungen kommen, umso tiefer wird unsere Gangart, bis wir schließlich flach über den Boden gleiten. Ein Spaß mit Koppel und MG... meine Position eingenommen,

reiße ich den Spannschieber der Waffe zurück und es ertönt dieses metallische Ritsch-Ratsch, das man aus vielen Filmen kennt. Nun heißt es angespannt warten. Da es langsam düster wird, hoffe ich auf einen frühen Angriff, denn nichts ist schlimmer als bei Dunkelheit zu kämpfen. Da fallen links neben uns auch schon die ersten Schüsse; unsere Nachbargruppe verteidigt ihren Abschnitt. Es kann also nicht mehr lange dauern, bis auch wir den Feind im Visier haben. Als dieser schließlich vor unseren Stellungen auftaucht, kommt der geschlossene Feuerüberfall zum Einsatz: Alle schießen auf ein Kommando auf vorher zugewiesene Ziele. Ich decke die Fläche vor mir mit einer Kadenz von 1200Schuss/Minute in kurzen Feuerstößen aus meinem MG3, Jahrgang 1966, ein und nach einem kurzen, aber heftigen Gefecht zieht sich der Feind aus dem imaginären Staat Goldland zurück.

Jetzt beginnt der relativ entspannte Teil, das sogenannte Leben im Felde. Wir sitzen noch ein wenig um unser Feuer, ärgern uns über die immer wieder auftretenden Störungen mit den Übungswaffen und gehen schließlich schlafen.

Dies war der erste Tag meines vierten und letzten Biwaks in der Grundausbildung. Es gibt keinen Alltag in der Grundausbildung. Weil diese drei Monate für den Ausbildungsstoff eigentlich zu kurz sind, erlebt man fast jeden Tag etwas anderes, wenn man von gewissen, teilweise überstrapazierten Wiederholungsausbildungen mal absieht. Ein Tipp an alle Schulterglatzen, die im jetzt folgenden Quartal ihren Dienst antreten: Einfach ab und zu auf Durchzug stellen und die Sinnlosigkeit und Unlogik gewisser Dinge hinnehmen, wie sie sind; die drei Monate gehen schneller vorbei als man denkt und dann bekommt auch ihr ein hübsches Toupet in Form eines Gefreiten-Balken (auch Pommes genannt) auf eure blanken Schultern (womit der Begriff Schulterglatze dann wohl auch geklärt wäre). Ivan wird so oder so in absehbarer Zeit nicht vorbeischauen. In diesem Sinne:

// Gefreiter Furth, melde mich ab!

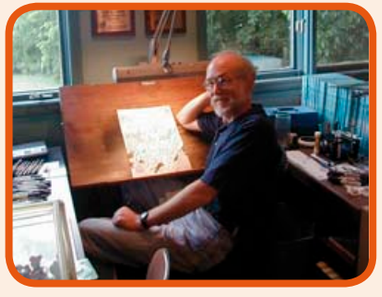
// aufgemerkt würzburg

Am 23. Mai 2006 jährte sich der Todestag des norwegischen Dichters ***henrik ibsen*** zum 100. Mal. Werke wie „Nora oder ein Puppenheim", „Peer Gynt" oder „Der Volksfeind" sind bis heute nicht von den Bühnen wegzudenken. Nicht nur das Land Norwegen gedenkt des berühmten Dichters, sondern auch und gerade die internationale Theaterwelt. Das ***mainfranken theater*** ehrt den Autor mit einem außergewöhnlichen Schauspielprojekt: Zwei der bekanntesten Werke Henrik Ibsens - ***„peer gynt"*** und ***„nora"*** – werden als spannendes Doppel auf die Bühne gebracht. „Peer Gynt" und „Nora" – zwei Inszenierungen, ein Ensemble. Zur Premiere am ***7. oktober*** bietet sich die einmalige Gelegenheit, beide Stücke hintereinander zu erleben: Um 19:00 im Großen Haus „Peer Gynt" und im Anschluss daran um 23:00 in den Kammerspielen „Nora". Aber auch über den Tag der Premiere hinaus sind beide Inszenierungen Teil eines einzigen großen Projektes: Lernen Sie den Autor Henrik Ibsen in seinen beiden berühmtesten Stücken von zwei völlig unterschiedlichen Seiten kennen.
Beide Stücke wurden in einem großen Gemeinschaftsprojekt des gesamten Schauspiels parallel erarbeitet. Zur Premiere sind sie nun einmalig an einem Abend zu erleben! Norwegische Pausen-Extras inklusive!

Paraguay, Afghanistan, die Ukraine oder der Bodensee sind Stationen in ***christian krachts*** frisch erschienenen Buch „New Wave". Mit „Faserland" war Christian Kracht schon 1995 allen, die ***popliteraten*** genannt werden wollten, meilenweit voraus. Der Schweizer bringt neben filigraner Beobachtungsgabe leichte Ironie und Schwindel mit nach Würzburg. Ein Abend voller Reiseerlebnis, ***sehnsuchtsgeschichten*** und Erlösung wartet auf die Besucher. Im Gepäck hat er natürlich auch sein 2001 erschienes Buch „1979". Dandytum trifft auf Existentialismus und wird letztendlich zum Überlebenskampf im Straflager. Krachts Roman schmerzt ohne ein Lächeln zu schenken. Der in Asien lebende Christian Kracht ist nur kurz für eine wenige exklusive Lesetermine in Deutschland. Einer davon in Würzburg: am Freitag den ***20. oktober um 20h im cario***.

Seit dem ersten September gibt´s im ehemaligen Ella Messa in Grombühl das neue ***spanisch-deutsche restaurant de la Plancha***. Es ist von 11 - 1 Uhr geöffnet und hat durchgehend warme Küche
Neben viel ***frischem fisch*** gibt es auch gut bürgerliche Speisen aus der Region und auf Wunsch stellt euch der Chefkoch sogar persönlich ein Gericht zusammen.

Hoher Besuch aus Entenhausen zu Gast in Würzburg: ***disneys megastar don rosa*** aus den USA signiert anlässlich der Weltpremiere seines neuen Comics in der Roman-Boutique im Frauenland. Am ***2. oktober*** ist es endlich soweit! Der weltweit beliebteste lebende Comiczeichner der Abenteuer der Familie Duck hält ein Versprechen, das er vor acht Jahren seinen Würzburger Fans gegeben hat und besucht erneut ***hermkes roman-boutique*** – in der Valentin Becker Strasse 1. Auf seiner Deutschlandtournee wird Don anlässlich des 25-jährigen Bestehens des rührigen Comicladens am 2. Oktober von 13 bis 19 Uhr neue und alte Werke signieren und sich dabei den Fragen seiner großen und kleinen Fans stellen. Das Team der Roman-Boutique hat sich wie immer einige Überraschungen einfallen lassen. Es gibt u.a. ein großes Schaufensterpreisrätsel und die legendäre ***panzerknackerbande*** hat bereits mit der Entführung von Onkel Dagoberts erstem selbstverdienten Taler gedroht, der während der Signierstunde – gut gesichert – im Schaufenster der Roman-Boutique dem staunenden Publikum gezeigt wird!



Anlässlich der Tournee durch Deutschlands bekannteste Comicläden stellt Don „Hugo" Rosa weltweit exklusiv sein neuestes Entenhäuser Comicabenteuer vor. Der Andrang im Comicladen dürfte wie vor acht Jahren gewaltig sein - vor allem, da dies der einzige Signiertermin von Don Rosa in Bayern ist! Der brandneue Titel der Reihe Don Rosa – Onkel Dagobert Band 32 bleibt bis zum Beginn der Tournee ***top secret!*** Dieser Band wird vorab ausschließlich während der Signierstunde erhältlich sein!

Licht , Kamera,Ton.... Klappe : Action !
Welch besseres Set als ein ehemaliges Kino hätte sich die ***styles united party*** und ihre Macher wünschen können, als die Odeon Lounge in der Augustinerstraße in Würzburg. Zudem gibt es eine echte ***premierenparty:*** Der ehemalig große Kinosaal gibt sein Debüt als neue Partylocation in Würzburg. ***filmreife modeschauen der stoffbar***, glanzvolles Make Up durch Gülsens neuem Beauty-Spa No1 und Haare wie die Superstars durch Hair-Fashion: wer spricht da noch von Hollywood?

Nominiert für den Award „Beste Filmmusik" sind Agent Orange, CTA, Norman und Brian Lindsay., Live auf der Bühne: Praxis! Wer sein Make-Up oder Haare stylen lassen möchte, dem wird direkt am Set geholfen.... Kamera ab für Styles United 6 am ***2.10. um 21h im odeon!***

// aufgemerkt würzburg

my favourite tracks: die Zweite Staffel
Über Musik reden. Das ist die inhaltliche Vorgabe für die ***musik-talk-show***, die ab Oktober 2006 wieder ***jeden ersten dienstag*** im Monat an wechselnden Orten in Würzburg stattfindet. Vorgestellt werden an jedem Abend ein Akteur der Würzburger Kulturszene und seine zehn persönlichen favourite tracks, also seine zehn allerliebsten Lieder. Nach gemeinsamer Anhörung sollen diese Tracks der Ausgangspunkt für ein ***gespräch über musik*** und andere Themen werden. Initiator und Moderator der Abende ist ***dennis schütze.*** Die Reihe beginnt am ***3. oktober um 20h im pleicherhof*** mit dem neuen Würzburger Kulturreferenten Muchtar Al Ghusain. Der Eintritt ist frei.
Weitere Infos unter: http://www.myfavouritetracks.de

Am ***4.11.*** steigt das ***7. würzburger honky tonk musikfestival*** in der Innenstadt. Wie schon in den vergangenen Jahren erwartet die Gäste ***live-musik vom allerfeinsten*** – und doch ist vieles neu: So wurde die Anzahl der beteiligten Lokale nochmals deutlich erhöht und auch wieder die Traditionsgastronomie eingebunden. In 30 Lokalen zwischen Sanderstraße und Alter Hafen erobern Bands die Bühne und präsentieren musikalische Leckerbissen.

CITYDRUCK

... mehr als nur drucken.

- Datenverarbeitung Text und Bild
- Gestaltung, Layout
- Digitale Druckvorstufe, Computer to Plate (CtP)
- Offsetdruck, Digitaldruck
- Buchbinderische Verarbeitung

CityDruck GmbH • Haugerglacisstraße o. Nr • 97080 Würzburg • Telefon: 09 31 / 3 54 38-0 • www.citydruck–wuerzburg.de

// die ohrbooten: im boot von der straße auf die bühne

Wenn man das Wort „Ohrbooten“ das erste mal liest, könnte man glatt meinen, es handle sich um eine Band mit Rechtschreibschwäche. Doch dem ist ganz gewiss nicht so. Nach langer Recherche, bin ich auf eine Aussage gestoßen, die evtl. die Antwort auf das 2. „o“ sein könnte: „Ben und ich haben das Boot dann zu zweit zu Wasser gelassen und sind losgefahren. Dann haben wir den Onkel eingesammelt und ihn in den Maschinenraum verfrachtet. Wenig später stand Matze am Ufer und ist auch noch rein gesprungen.“ „Ich“ ist in dem Fall Noodt, der 4. im Bunde. Die Ohrbooten sind also sozusagen vier Musiker in einem Boot mit der Mission, unsern Ohren wunderbare Musik zu schenken...
Als erstes wäre da Ben, der Kopf und Hauptkreative der Band, der sich morgens schon mit dem Reimlexikon auseinandersetzt. Er ist Halbgrieche, sehr offen, hat extrem viel Humor und die Fähigkeit, stundenlang zu freestylen. Begegnet euch ein unglaublich ausgeglichener und nachdenklicher Typ, der immer und überall seine Gitarre bei sich hat, seid ihr auf Matze gestoßen. Der „Mac Gyver der Band“ nennt sich Noodt. Man könnte sagen, er ist der seriöse Tüftler, souveräne Live-Musiker und vor allem der Unchaotischste der Band. Mir ist er sehr sympathisch, da er u.a. schon mit Nico Suave zusammengearbeitet hat. Über Onkel lässt sich sagen, dass er der totale Freak aber dennoch sehr straight ist. Außerdem ein zielstrebiger Vollblutmusiker, der viele Instrumente auf sehr hohem Level beherrscht.
Das sind also die Ohrbooten, die ihre Musik „Gyp Hop“ nennen. Wichtig ist den 4 Berlinern nämlich, dass jeder seinen eigenen Style mit einfließen lässt, daher sorgt Noodt für den Jazz, Onkel für Metal-Einfluss (den man meiner Meinung nach kein bisschen hört) und bei Ben ist es neben dem Singer/Songwriter-Stil vor allem Reggae, Ragga und HipHop. Ihre Stärke sei es, die verschiedenen Einflüsse in ihren Songs zu mischen und so eine Brücke zwischen den einzelnen Stilen zu bauen.
Wie fast jeder Künstler, hat auch diese Band einmal klein angefangen und zwar auf den Straßen und Flohmärkten Berlins. Diese Straßenshows lieben die vier Jungs heute noch, da diese hauptsächlich aus Improvisation und Freestyle bestanden „und das ganze einfach nicht so festgefahren ist.“
Doch auch auf der großen Bühne, zB. auf dem Chiemsee Reggae Summer oder dem Fusion-Festival, konnten sie sich beweisen. Seit Anfang 2005 steht ihre Platte „Spieltrieb“ in den Läden. Wer sich für Culcha Candela oder Mellow Mark begeistert, wird die Ohrbooten lieben.

// text: lena riedmann

// die ohrbooten spielen am 12.10. im soundpark. // wir verlosen 3x 2 karten... bitte betteln unter: verlosung@zuckerkick.com

der soziologische aktenschrank

Einmal bin ich dabei gewesen.

Eine Freundin hatte bei einem auch ins Ausland liefernden Katalog-Versand neben einem einreihigen Nietenarmband noch einen Aufnäher für ihren unter Alternativen so beliebten Army-Rucksack bestellt. Die Vorderseite war bestickt mit „Gegen Globalisierung", die Rückseite mit „made in China". Begeistert brachte sie die Asseccoires an den dafür vorgesehenen Stellen an, streifte sich das bei H&M gekaufte Ramones-Tshirt über und stylte sich zu den Klängen von Christina Aguilera für den Abend in der Disco.
Sie, die einmal an einer Demonstration gegen Fremdenfeindlichkeit teilgenommen hatte, wechselte, als uns unterwegs einige Russen entgegen kamen, instinktiv die Straßenseite. Vor der Discothek fiel sie beim Wiedererkennen ihrer Freundinnen in Natürlich-Pink-Verhaltensmuster zurück und warf sich ihnen quietschend um den Hals. Danach sprach sie mit ihnen über Pete Doherty.

Es scheint, als seien wir alle auf der Suche nach einer Identität, egal, wie weit sie von uns weg ist.

Oft schon haben mir Leute dahingedroschen, dass sie sich nicht in irgendwelche Schubladen stecken lassen wollen, etwa: „Ich bin nicht so das typische Einzelkind. (Für die anderen Einzelkinder will ich die Hand aber lieber nicht ins Feuer legen.)" Überhaupt wird, wenn es um die Beschreibung der eigenen Person geht, gern auch mit eigenem Maß gemessen. Klar möchte man nicht auf seine Einzelkindschaft reduziert werden, man ist schließlich nicht so arrogant und ätzend wie all die anderen Vertreter dieser Spezies. Empfindet man die Mitgliedschaft in einer bestimmten Gruppe aber einmal als begehrenswert (etwa weil der die Gruppe ausmachende Menschenschlag gerade die Mode bestimmt), drängelt man sich hinein wie ins letzte Rettungsboot der Titanic. Wo alle Welt schon in Schubladen denkt, hat man ohne sie kein Zuhause mehr.

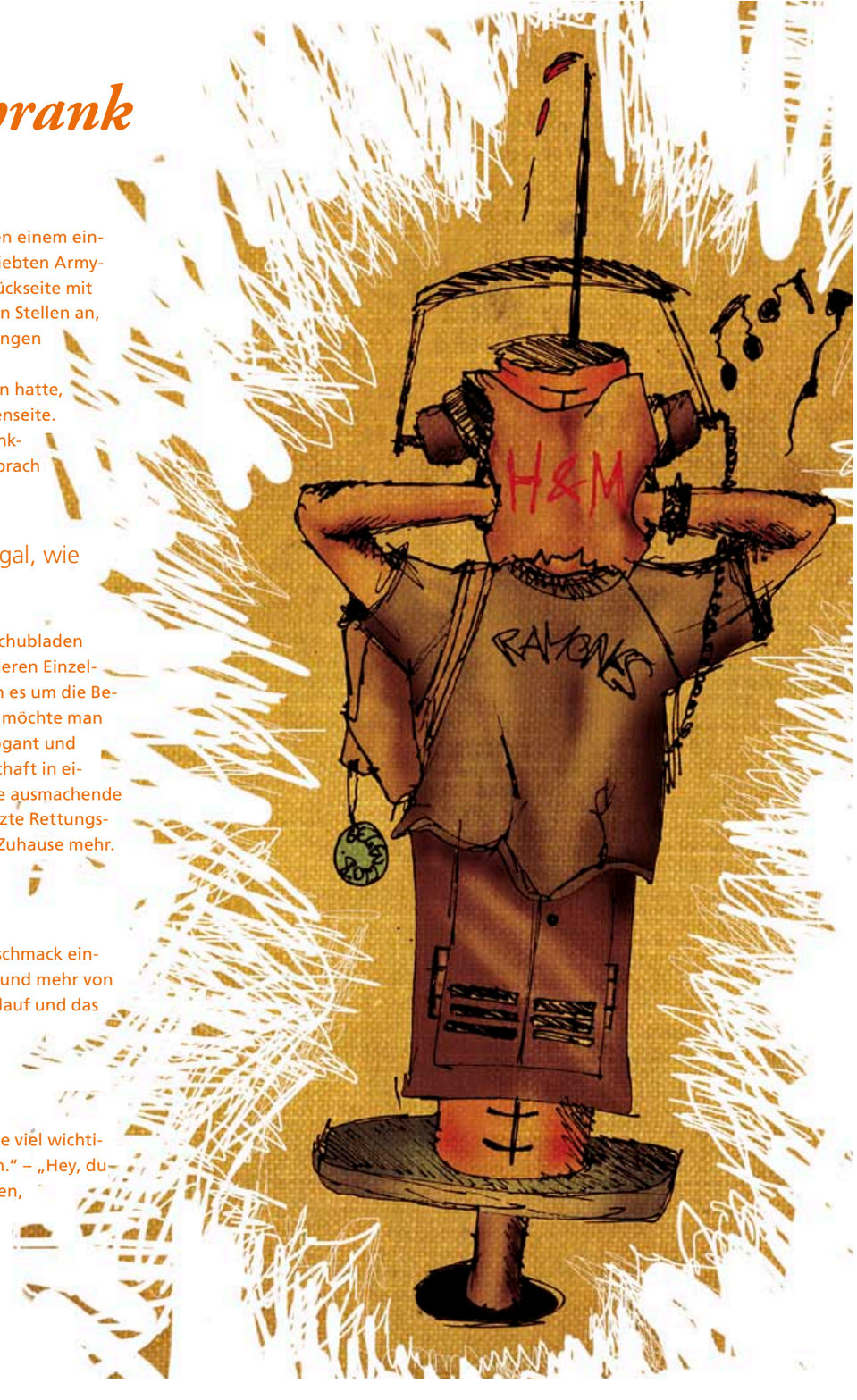
Die Aufnahmekriterien variieren.

So ist es unter Jugendlichen üblich geworden, die Menschen nach ihrem Musikgeschmack einzuordnen. Mit Eintritt ins Erwachsenenalter wird das akustische Geständnis mehr und mehr von der politischen Ausrichtung abgelöst. Und irgendwann zählt nur noch der Lebenslauf und das Bruttoeinkommen.

Nicht nur der Tod macht alle gleich. Es gibt noch die U-Bahn.

Würden sich die Menschen einmal mehr miteinander unterhalten, sie könnten eine viel wichtigere Gemeinsamkeit entdecken: Ihre Ziele. „Ich wäre gern glücklich und zufrieden." – „Hey, du auch? Lass uns Freunde sein!" Man könnte sich den Aktenschrank in Zukunft sparen, auf einmal wären alle Menschen gleich.

// text: dirk böhler
// illustration: sebastian struch



// ausgewählte events im oktober

// was geht ab in der stadt

sonntag

CAIRO / 20H: KONZERT: FINAL FANTASY
Owen Pallet ist bekannt durch seine Kollaborationen mit The Arcade Fire und The Hidden Cameras. Bei seinen Solo-Konzerten tritt er nur mit Violine, Gesang und einem Loop-Pedal auf. Er bewegt sich nicht nur zwischen Pop und zeitgenössischer Komposition, sondern zwischen dem Organischen und dem Elektronischen, dem Phantastischen und dem Heimischen, dem Ruppigen und dem Sanften.

AKW / 20:15H: POETRY SLAM special Guest: DIRK HÜLSTRUNK The audience is listening...

1. *[illegible]* taner, lustiger und ehr-

montag

BOOT / FG - MINIMAL IS CRIMINAL Minimal, Techno, House und Elektro. Dj Dynamike und Dj Flowsen laden Euch zu ihrem neuen Projekt (der Wille ist das Ziel) ein.

AIRPORT / TAG VORM FEIERTAG: PLATTENAUFLEGER DELUXE UND CLUESO IM SOUNDPARK (siehe Tipp)

ODEON / STYLES UNITED

PLEICHERHOF / KING LION SOUND // present an original Reggae-Dancehall-Party

LABY / FOREVER PUNK: Von den alten Helden bis zu den neuen Geföhnten.

2. *jakob, gottfried*

dienstag

Let's Talk About Music – MY FAVOURITE TRACKS // Musik Talkshow mit Dennis Schütze / zu Gast ist Muchtar al Ghusain, der neue Kulturreferent der Stadt Würzburg

LABY / StuDienstag mit DJ Tom & DJ Don VinChainsaw

ARS MUSICA IN AUB / 20H: PHOTOAUSSTELLUNG & LESUNG Martin von Harald Fuchs & Martin Schmitt: Lesung mit Gesang
In dieser Ausstellung werden über 200 Einzelaufnahmen (1995-2006) gezeigt, die auf eine Art zusammen gehören, sich gefunden haben. Wie in der Musik, wenn durch das Ensemble-Spiel gemeinsam Stücke oder Atmosphären entstehen, geht es um den Zusammenklang der einzelnen Photographien. Durch eine sehr eigenwillige Präsentation im Raum erscheinen die Exponate in einem ungewöhnlichen, ‚veränderten Licht'.

3.

mittwoch

AIRPORT / VIELFALT / DOPPELDECKER T1: Mab & DJ Norman T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

PLEICHERHOF / FUNKHOF: Ein Feuerwerk aus Funk, Soul & mehr // mit Mistaa, Dr. Isnogood und Indiana

TIRILI / TSCHORTSCHYS ROCKNACHT Von zart bis hart

ODEON / BAR SOUNDS

VIVAS / LONDON LATIN CHILL latin dance course

4. *franz, edwin*

donnerstag

SOUNDPARK / 21H: LIVE JAN DELAY & DISKO NO.1 Der neue Meister des Funk!

VIVAS / ELECTRO CLUBBING: Minimal, Electro, Techhouse

ZAUBERBERG / EXKURSION: Die Studentenparty / Doppeldecker

PLEICHERHOF / STUDI FETE: Party des Fachbereichs Vermessungswesen

AKW /INDIE-DISCO Indie Disco im akw ! Independent, alternativ(e), noisig, witzig, léger und bohemian

5. *placido, anna*

freitag

SOUNDPARK / LIVEKONZERT: MOONBOOTICA Die neue Unbescheidenheit. Energetisch, massiv und wuchtig repräsentieren Moonbootica das Gegenteil von Light-Kultur und Neuer Bescheidenheit.

BOOT / ROCK THE BOOT

ZAUBERBERG / JUNGLE GARDEN HOMIES NIGHT: Cativo, MC Sinista & Friends

PLEICHERHOF / GARAGE SPECIAL // GET YOURSELF INTO IT - A MUTANT DANCE HAPPENING lo-fi house, disco punk, funky beats & rock'n'roll zeitgeist

CAFE CAIRO / KONZERT: WÜRZBURG MEETS MIT LU & THOSE SIX IDIOTS, CRASH KIDZ, TASCHENROCKER & WHITE FORD BRONCO

VIVAS / FIESTA ESPANOLA

6. *René, bruno*

samstag

B-HOF / 21H: KONZERT 3rd ALLEY (USA), MONGREL & WASTED TALENT
Bereits zum 2. Mal sind die Münchner Skatepunker „Mongrel" im b-hof zu Gast. Beim letzten Gig konnten sie mit ihrer hardcorelastigen Punkshow vollauf überzeugen. Auch wieder mit dabei sind die Jungs von „Wasted Talent", die mittlerweile auch keine Unbekannten mehr im B-hof sind.

AKW / GAYDISCO

VIVAS / LONDON SCENE SPECIAL

AIRPORT / ELEKTRONISCH - PINK ELLN FEAT. SIEG ÜBER DIE SONNE & SEBBO

PLEICHERHOF / MAGNET CLUB Die Magnet Club Rockers aus Nürnberg mit funky Breakbeats und Drum&Base // Eine bunte Soundtapete für Elektronik-Freaks und die, die es werden wollen.

7. *rosa, georg*

AM 2.10. IM SOUNDPARK LIVEKONZERT MIT CLUESO
Die Musik von Clueso kombiniert durchdachtes Songwriting mit Einflüssen aus Funk, Reggae, Hip Hop und Jazz zu feinen Pop-Perlen. Nach einer ausgedehnten Tournee mit über 120 Liveshows in zwei Jahren, veröffentlichte Clueso im Mai 2006 sein hoch gelobtes Top-20-Album „weit weg", in dem er auf vielseitige Weise die Eindrücke seiner ausgedehnten Reisen verarbeitet.
Sein erstes Gebot: Freude am Sein! Und das transportiert er live natürlich am Besten.
Einlass 20.00 Uhr.

tip

THEATER ENSEMBLE / 20H: CASABLANCA - DIE THEATERPARODIE ZUM FILM
Casablanca ist Kult, Casablanca ist Kitsch, Casablanca ist ein Muss für Romantiker - warum also nicht einmal Casablanca als Parodie? Erleben Sie die anrührende und gleichzeitig politisch brisante, spannende Geschichte des Films in einer außergewöhnlichen Theateraufführung, ohne dass dabei die bekannten Synchronstimmen von Bogart, Bergman und Co. entbehrt werden müssen.
Live und in Farbe spielt Andreas Büttner in neun Rollen bei rasanten Szenen- und Rollenwechsel synchron zur Tonspur des Films - und trotz parodistischer Spielweise darf mitgefiebert und mitgeweint werden.

8. *simeon, günther*

STADTBÜCHEREI / 20H: LESUNG: WOLF HAAS wurde mit seinen Kriminalromanen um Privatdetektiv Brenner berühmt. Die erfolgreiche Serie wurde u.a. mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet und fürs Kino (Silentium) verfilmt.

PLEICHERHOF / STUDI FETE Party des Fachbereichs Architektur

TIRILI / DISCO RAUCHFREI Rock, Pop, Jazz und Swing aus Rainers Plattenkiste

OMNIBUS / BLUE MONDAY JAZZ SESSION

VIVAS / BLAUER MONTAG students clubbing students and girls free entry

9. *sarah, emanuela*

STUDIO / FH-SEMESTERANFANGS-PARTY Auch diesmal sorgen die Weltklassejungs mit einem großen DJ-Aufgebot wieder für studentische Party-Stimmung.

LABY / StuDienstag mit DJ Tom & DJ Don VinChainsaw

CHAMBINZKY JAZZ NIGHTS The Magical Mystery Quartet – a Tribute to the Beatles

TIRILI / DEPECHE MODE-PARTY mit DJ Stoffohr

10. *viktor, daniel*

CAIRO / 20H: KONZERT: HONEY FOR PETZI & SIGURD
Aggressiver, ausschweifender, eckiger, vertrackter kommen die drei Schweizer daher. Ausufernde Sound-Gemälde, hypnotisch rhythmische Strukturen, dynamische Arrangements.

AIRPORT / VIELFALT / DOPPELDECKER T1: Mab & DJ Norman T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

TIRILI / DJ-CONTEST VOLUME VII
DJanes und DJs - bewerbt Euch! Wertvolle Sachpreise für die drei besten DJs. 1. Preis: Ein Mischpult. Anmeldung bis zum 04.10. im Tirili unter tirili.de

11.

SOUNDPARK LIVE KONZERT: DIE OHRBOOTEN
Reggae und fette Dub-Beats aus der Hauptstadt: Da möchte man sofort, na was, schon, Vergleiche zu Seeed ziehen. Doch die Music Monks haben längst Konkurrenz bekommen. Dickes B schickt Die Ohrbooten ins Rennen, vier straßenmusikerfahrene Jungs, die das Haus rocken! Ihr Sound beinhaltet gitarrenlastigen Reggae, den einen oder anderen knackigen Dancehalltune, eine kräftige Portion Ska und eine Prise Punk. Jochens Kleine Plattenfirma (die der Toten Hosen) hat einen exzellenten Griff getan. Die Ohrbooten – darf man nicht verpassen.

12. *bernhard, max*

STANDART / 21H: DISCO FANTASTIQUE - Saisoneröffnung mit Funk, Soul, Boogaloo.

AKW 23H: DISCO SÜDSPIEL MIT ÂME + ALI UND DEM KNARF
Wer elektronische Klänge mag, sollte sich dieses Date auf keinen Fall entgehen lassen, denn es wird sicher weiter heiter werden. Zu Gast bei Südspiel sind diesmal ÂME, die als die Hoffnung der elektronischen Musikszene gelten und von Remixaufträgen überschüttet werden.

AIRPORT / HOUSEVERGNÜGEN: TURNTABLEROCKER & Ralf Gum

ZAUBERBERG / KARAOKE & COCKTAILS mit Andi Puhl & Friends

CAIRO / 21H: KONZERT KATE MOSH (Support: Jagoda)

13. *eduard*

B-HOF / 21H: KONZERT: GUNG FU & LAZURIGHT
Gung Fu sind im B-Hof keine Unbekannten. Schon bei Kick out the Band und der Plattenrelease Party der befreundeten Lu & Those Six Idiots waren die 5 um Front-Rockröhre Sandra schon mit von der Partie und brachten sowohl sich selbst, als auch das Publikum zum Kochen. Dieses Mal spielt die Band aus Hammelburg ihr eigenes Konzert... mit im Gepäck haben sie Lazuright aus Tuttling

AKW / DISCO: HI GRADE SOUNDSYSTEM mit Chineyman & Dreadmassive Von Roots'n'Culture bis Ragga, bis Hardcore Dancehall

LABY / NIGHTCORE

14.

THEATER ENSEMBLE / 20H: GEDICHTE IN TANZ UND MUSIK
Performance mit Texten der Autorin Bettina Schmitz 1. Teil: Trägst den geheimen Namen.
Bettina Schmitz - Lyrik, Lisa Kuttner - Tanz, Dennis Schütze - Gitarre

15. *theresia, thekla*

sonntag montag dienstag mittwoch donnerstag freitag samstag sonntag

// ausgewählte events im oktober

// was geht ab in der stadt

montag

VIVAS / BLAUER MONTAG
students clubbing
students and girls free entry

TIRILI / DIE ULTIMATIVE SEMESTERANFANGSPARTY
Präsentiert vom Uni-Sprecherrat

OMNIBUS / BLUE MONDAY JAZZ SESSION

16. *margareta, hedwig*

dienstag

KONZERT & FILM: MISCHIEF BREW
Der Dokumentarfilm „Danziger Freiheit Nr. 5" von Tilman Dominka versucht am Beispiel einer WG bestehend aus 10 Punks die Motivation hinter Diy-Kultur zu ergründen. Vor und nach dem Film werden Mischief Brew auftreten. Mischief Brew heißt eigentlich Erik Petersen und ist Folk-Sänger. Seine Platten nimmt er mit verschiedenen Musikern auf (z.B. World Inferno Friendship Society). Die Musik lässt sich als Mischung aus Whisky, Against Me! und the Pogues beschreiben.

STUDIO / UNI-SEMESTER-ANFANGSPARTY PRÄSENTIERT VON DEN WELTKLASSEJUNGS

17. *anselm, rudolf*

mittwoch

zuckerkick
proudly presents:

blackmail

support: Werle & Stankowski
AKW / 21H:
Nach einem Ausflug ins Gefilde der Major-Labels sind Blackmail mittlerweile bei Cityslang gelandet, wo in diesem Jahr ihr bereits fünftes Album „Aerial View" erschienen ist. Bei ihren Konzerten wird die Koblenzer Combo um Sänger Aydo Abay das vorführen, was sie schon seit 10 Jahren zelebriert: Große Gitarrenmusik mit Qualitätsgarantie! ZUCKERKICK VERLOST 2x 2 EINTRITTSKARTEN. SCHREIBE UNS EINFACH EINE MAIL AN VERLOSUNG@ZUCKERKICK.COM

18.

donnerstag

CAIRO / 21H: KONZERT: SOMETREE
Nach dem Aufmerksamkeit erregenden Debut „Moleskine" war es in letzter Zeit ruhig um Sometree. Grund: Die Arbeit an der neunen LP „Bending the Willow". Und damit hat die Band ein Werk geschaffen, das es so vorher noch von keiner deutschen Band gab: Perfekt arrangiert, manche sagen Post-rock, nennen wir es Indie, Pianoballade versus Distortion-Gitarre, aufwendig inszeniert. Einfach nur zum Staunen.

AKW / KONZERT: MARTIN JONDO & THE RUFFCATS Reggae? Immer. Jedoch nie klischeehaft nachgespielt

SHUTTLEPARTY

19. *paul, frida*

freitag

BOOT / FG - LOUD AND LIQUID
Im Salon gibt es die ANTI POP LABEL NIGHT: zu Gast sind JACKTRONIX LIVE, MARTIN PETER, JOJO HOFMOCKEL und DJ FUXX (Everslick Rec.).

ODEON / WILD THINGS PARTY GLAMOUR ROCK

ZAUBERBERG / PINK FRIDAY - Gay.volution
Party for Girls & Boys

CAIRO / LESUNG: CHRISTIAN KRACHT

PLEICHERHOF / DANCEHALL-REGGAE NIGHT
mit Simba Sound & special guest

20. *irina, alexander*

samstag

AIRPORT ELEKTRONISCH: GABRIEL ANANDA & Marc Miroir

ROCK PALAST REVIVAL IM SOUNDPARK

PLEICHERHOF / GLAM SLAM NIGHT // Würzburg's Glam Slam Label and DJ L-mar present 20 years of finest electronic music

ODEON / DISCO DELUXE
mit DJ SASCH

AKW / DISCO: VINYLOGIE mit Dr. Isnogood & Dr. Mark Morrison 70´s Soul & Funk, Reggae, Dancehall, Trip Hop, Drum & Base, Nu Jazz.

B-HOF / 21H: KONZERT: MOTORJESUS & SCORNAGE
Motorjesus – Kraftvolle Mischung aus Heavy Rock, Metal und den klassischen Rockeinflüssen der fünf Mitglieder.

21. *ursula, clementine*

sonntag

LEIDER NIX LOS :-(

22.

montag

AKW / 20H: LESUNG: GUDRUN PAUSEWANG
20 Jahre nach Tschernobyl. Der Kinofilm „Die Wolke" lockte zu Beginn des Jahres Hunderttausende in die deutschen Kinos. Nun kommt die Autorin des gleichnamigen Buches, Gudrun Pausewang, zu einer Lesung in das akw!
Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit für Nachfragen und zur Diskussion.

VIVAS / BLAUER MONTAG
students clubbing
students and girls free entry

TIRILI / AFTER-ERSTIMESSEPARTY PRÄSENTIERT VOM UNISPRECHERRAT

23. *sören , jakobus*

dienstag

CHAMBINZKY / 20:30H:KONZERT: NEW PORT DOX

LABY / StuDienstag
mit DJ Tom & DJ Don VinChainsaw

24. *antonius, albert*

mittwoch

AIRPORT / VIELFALT / DOPPELDECKER T1: Mab & DJ Norman T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

PLEICHERHOF / FUNKHOF:
Ein Feuerwerk aus Funk, Soul & mehr // mit Mistaa, Dr. Isnogood und Indiana

ODEON / BAR SOUNDS

CAIRO / KONZERT: CLICKCLICKDECKER & TANTE RENATE
der smarteste Jung' aus Hamburg! Leidenschaftlich vorgetragener Singer-Songwriter-Pop, fein abgeschmeckt mit Zutaten aus postrockiger Electronica, entspanntem Indierock & instrumentalem Gefrickel. Zusammengehalten durch Texte von geradezu schmerzhafter Direktheit.

25. *ludwig, daria*

donnerstag

IMPROFESTIVAL ERÖFFNUNG IM AKW: DAS LOKALDERBY: „DIE KAKTUSSEN" VS. „DIE BEUTELBOXER"
Zur Eröffnung des Jubiläumsfestivals begegnen sich in diesem Jahr die lokalen Matadore: Die Veranstalter des Festivals „Die Kaktussen" treten gegen die Würzburger Urgesteine „Die Beutelboxer" an, um beim großen Rückspiel bis zum bitteren Ende um jeden Punkt zu kämpfen. www.improtheaterfestival.de/

ODEON / JAZZ & SOUL EVENING MIT LIVEMUSIC

ZAUBERBERG / EXKURSION
Die Studentenparty

VIVAS /
LATIN DANCE COURSE

26.

freitag

PLEICHERHOF / TOM JAHN & BAND // FUNK'N'JAZZ LIVE

AIRPORT / HOUSEVERGNÜGEN - KAROTTE & Ralf Gum

AKW / DISCO & KONZERT LEFTIES SOUL CONNECTION BEI DER DISCO FANTASTIQUE DELUXE Europas angesagteste Funk-Band zu Gast in Würzburg? Natürlich bei der DISCO FANTASTIQUE DELUXE – der Institution für Funk, Soul und Boogaloo!

ZAUBERBERG / DANCEHALL NIGHT - Ragga, Dancehall, Ska, ... mit Luckypunchsound

CAIRO / IMPROTHEATERFESTIVAL: MAMAS LIEBLING

ODEON / QUERBEATS: VINYLGROOVER

27. *sabina, christa*

samstag

23 JAHRE AIRPORT – DIE DISCO-VERSCHWÖRUNG THE BIG BIRTHDAY PARTY MIT
Anthony Rother LIVE, Gregor Tresher, Monika Kruse, Toni Vokado, Groove Rebels, Inusa+Jay, Sonic, P-Percussion, Ralf Gum, Deladope, Agent Orange, Javi Lago (spain), SEBBO, Marc Miroir, Norman, Daniel R., A. Bleistein, Special Deko und Sound Open End!!

IMPROTHEATERFESTIVAL: KLASSENKAMPF & FESTIVALPARTY Arbeiterklasse im Cairo, untere Bühne, 20.00 Uhr
Upper class im Cairo, obere Bühne, 20.00 Uhr

ODEON / DISCO DELUXE

28. *simon, alfred*

sonntag

MAINFRANKEN THEATER / 20H: ABSCHLUSSSHOW DES IMPROFESTIVALS: ZWISCHEN DEN ZEILEN
Briefe & Postkarten erwachen durch die Kaktussen & Mitglieder des Schauspielensembles am Mainfranken Theater zu neuem Leben. Um den Theaterabend möglichst facettenreich zu gestalten werden die Zuschauer gebeten, lustige, tragische, liebevolle, hasserfüllte, wichtige und nebensächliche Briefe aus ihrem Schuhkarton mitzubringen. Die Anonymität wird gewahrt.

22. JAZZFESTIVAL DER JAZZINITIATIVE WÜRZBURG
Felix-Fechenbach-Haus Würzburg, Petrinistraße
Würzburg Jazz Orchestra: the other side of mozART, Triosence, Zentralquartett

29. *linda, ingwald*

montag

BOOT / OBERSTUFENPARTY-DAS ORIGINAL
Zwei mal im Jahr findet an Bord die Oberstufenparty statt! Hier trifft sich dann alles aus Würzburgs höheren Klassen zu einem mächtigen Feiergelage mit allem was dazugehört!

AKW / 21H: KONZERT: SAMIAM SUPPORT: DRAFT (EX-HOT WATER MUSIC)
In wessen Herzen haben sich die Veteranen des emotionalen Punkrocks noch nicht gespielt? Samiam sind die Urväter des Emo und genauso wie Jawbreaker noch heute ein nie versiegender Quell der Inspiration für Bands, die Pop, Hardcore und Melancholie miteinander verbinden.

VIVAS / BLAUER MONTAG
students clubbing
students and girls free entry

OMNIBUS / BLUE MONDAY JAZZ SESSION

30. *dieter, alfons*

dienstag

AIRPOR / HALLOWEEN PARTY - NIGHTMARE IM AIR!

PLEICHERHOF / SNOWBOARD SEASON OPENING PARTY
Vergiss den Sommer ... Winter is eh geiler! // Snowboard-Pisten-Sounds von Hip Hop bis Hardcore

LABY / HALLOWEEN SPECIAL

B-HOF / 21H: KONZERT MIT DEAD UNITED, RUDE SOCIETY, HOCHRISIKOKAPELLE

AKW / PULP FICTION PARTY
Enjoy the toughest night in town!

ZAUBERBERG / HALLOWEENPARTY mit Special Deko, Video & Drinks mit den Zauberberg DJ-All-Stars

CHAMBINZKY / 20:30H: COMEDY LOUNGE

31. *wolfgang, quentin*

// wie sammer? guad sammer - das oktoberfest-tape

Es ist Oktoberfestzeit. Ich war noch nie dort, muss ich gestehen. Und irgendwie hab ich auch nicht vor, es jemals zu tun. Und trotzdem hieß meine Anforderung für diesen Monat, ein alternatives Oktoberfest-Tape zusammenstellen: Keine leichte Aufgabe, denn auf ein Oktoberfest-Tape müssen natürlich ganz plakative Songs drauf. Da muss man schließlich auch nach der fünften Maß noch mitgrölen können. Also Ohren zu und durch. Prost!

SIDE A:

Track 1: ac/dc - highway to hell
I'm on the highway to hell,
On a highway to hell,
I'm on the highway to hell,
On the highway to hell... yeeahhh...
Highway to hell... I'm on a highway to hell...
Highway to hell... Highway to hell!!!
Highway to hell... mmmmmhhhh...
Don't stop me... ooouuuhh...

Track 2: sepultura - roots
Roots bloody roots
Roots bloody roots
Roots bloody roots
Roots bloody roooaaaaaahh

Track 3: iron maiden - run to the hills
Run to the hills run for your lives
Run to the hills run for your lives
Run to the hills run for your lives
Run to the hills run for your lives

Track 4: blumentopf - was der handel?
Was der H, was der A, was der N, der D, E, L?
Baby, Baby, Du bist sensationell!
Was der H, was der A, was der N, der D, E, L?
Baby, Baby, Du bist sensationell!

Track 5: the streets - fit but you know it
I'm not trying to pull you
Even though i would like to
I think you are really fit
You're fit But my gosh dont you know it
(nur nach der ersten Maß zu empfehlen,
da sonst zu schwer zu merken)

Track 6: ccr - have you ever seen the rain?
I want to know, have you ever seen the rain?
I want to know, have you ever seen the rain
Comin down on a sunny day?

Track 7: ramones - sheena is a punkrocker (live)
Sheena is a punkrocker
Sheena is a punkrocker
Sheena is a punkrocker now
Well she's a punk punk a punkrocker
Punk punk a punkrocker.....

Track 8: tocotronic - es ist einfach rockmusik
Es ist einfach Rockmusik
Es ist - Es ist einfach Rockmusik
Es ist einfach Rockmusik

Track 9: weezer - buddy holly
Ooo wee ooo, I look just like Buddy Holly,
Oh oh, and you're Mary Tyler Moore.
I don't care what they say about us anyway.
I don't care about that.

SIDE B:

Track 10: biohazard - urban discipline
Refrain nicht bierzelttauglich. Hier einfach intuitiv abgehen!

Track 11: motörhead - on parole
I'm back on the streets again,
I'm back on my feet again,
I'm On Parole, On Parole

Track 12: offspring - self esteem
Refrain nicht bierzelttauglich. Hier einfach intuitiv abgehen!

Track 13: the prodigy - their law
I'm the law and you can't beat the law
Fuck 'em and their law

Track 14: eminem - without me
Refrain nicht bierzelttauglich. Hier einfach intuitiv abgehen
oder Pissen gehen!

Track 15: adam green – emily
I just don't care about the evening news
I never listen to the crackhouse blues
I wanna be with what the people see
I wanna dance with Emily

Track 16: tenacious d - fuck her gently
Sometimes ya got to squeeze
Sometimes you've got to say please
Sometime you've got to say hey
I'm gonna Fuck you softly
I'm gonna screw you gently
I'm gonna hump you sweetly
I'm gonna ball you discreetly
(fraglich, ob das nach einem Abend im Bierzelt noch funktionert...)

// text: sebastian struch

// endloslovestory 7. teil: ♥♥♥♥♥♥♥ ein sturz in die liebe

Das Schicksal hat das reiche Modepüppchen Marina und den Lebenskünstler Jonas zusammengeführt. Nach einigen Irrungen und Wirrungen gestehen sie sich endlich ihre Liebe. Doch ist Marinas Liebe stark genug oder wird ihr Glück an den Fesseln der Gesellschaft zerbrechen?!

Marina blinzelt. Verschlafen tastet sie neben sich und streicht sanft über Jonas braungebrannte Arme.
„Hmm", genießerisch dreht sich Jonas zur Seite. „Ab sofort möchte ich jeden Morgen so geweckt werden." Er öffnet Augen und sieht Marina liebevoll an. Zärtlich gibt er ihr einen Kuss auf die Stirn und sie schmiegt sich eng an ihn. „Es ist so wunderschön neben dir aufzuwachen, deine Haut zu spüren, deine Stimme zu hören, zu wissen, dass du bei mir bist." Die beiden lächeln sich glückstrunken an.
„Marina! Schätzchen! Liegst du etwa noch immer im Bett?! Das Mittagessen ist schon fertig."
„Scheiße, deine Alte?", Jonas sieht Marina entsetzt an.
„Oh nein", Marina liest Jonas Klamotten vom Boden auf und zerrt ihn zur Verandatür ihrer kleinen aber noblen Parterrewohnung. „Es tut mir leid, aber du musst schnellstens hier raus.", sie drückt ihm seine Kleidung in die Hand und gibt ihm einen flüchtigen Kuss.
„Ich ruf dich an", mit diesen Worten verschwindet Marina wieder ins Haus und Jonas schwingt sich über das Verandageländer.

„Wie sieht es denn hier aus?" Marinas Mutter kommt zur Tür hereingestürmt. Der Anblick ihrer Tochter, die auf einem zerwühlten Bett kauert und betreten auf den mit Kleidern übersäten Fußboden blickt, findet sie nicht gerade entzückend. „Du hast doch nicht....was um Himmels willen war hier los?" Frau von Hartenstein setzt sich ans Bettende, während Marina versucht, ihre Blöße mit einer Decke zu verbergen. „Ich denke nicht, dass dich das etwas angeht, Mama".
„Da bin ich anderer Meinung, meine Liebe. Hier sieht es aus wie nach einer Orgie, und da dein Zukünftiger die Nacht daheim verbracht hat, bitte ich um eine plausible Erklärung. Wer war hier?"
„Jonas".
„Wie bitte?" Frau von Hartenstein springt wie von der Tarantel gestochen auf. „Dieser Barbar hat in meiner Villa genächtigt? Was fällt dir ein?"
„Nenn ihn nicht noch mal so", Marinas Stimme zittert.
„Wie redest du mit mir?", in Frau von Hartensteins makellos geschminktem Gesicht bilden sich rote Flecken. „Bist du nun vollkommen verrückt geworden? Wenn Marco und dein Vater von der Sache wüssten. Ich darf gar nicht daran denken. Das soll meine vernünftige Marina sein?! Ich erkenne dich nicht wieder. Wahrlich nicht." sie sieht ihre Tochter entgeistert an. Marina hebt den Kopf, ihr Gesicht ist tränenüberströmt.
„Ich weiß selbst nicht mehr, was ich da eigentlich tue, aber Jonas macht mich so....so glücklich."
„Schätzchen", die Mutter sieht sie mitleidig an, „ich denke dieser Junge macht dich lediglich blind. Glaub mir Kind, Marco ist der, den du eigentlich willst. Dieser Mann ist wie für dich geschaffen, er ist der perfekte Kandidat um ins Label deines Vaters einzusteigen und eines Tages sogar seinen Chefposten zu übernehmen. Stell dir nur vor, wenn du in zwei Jahren mit deinem Modedesignstudium fertig bist, jettest du vielleicht schon mit deinem Mann, dem Geschäftsführer eines weltberühmten Modelabels nach Mailand und Paris. - Marina und Marco Gucina Berghäuser von Hartenstein, das Traumpaar der Welt der Mode, des Glanz und Glamour." Verzückt von ihrer Idee blickt Frau von Hartenstein verträumt in die Ferne. „Also tu mir den Gefallen Schätzchen, und nimm Marcos Einladung zum Dinner heute Abend an. Du wirst sehen, danach ergibt sich alles

von selbst. Du magst ihn doch im Grunde?"
„Schon, aber bei Jonas..."
„Psst!", ihre Mutter legt Marina den Finger auf die Lippen. „Diesen Namen möchte ich nicht mehr hören."
„Schon gut, ich werde dir den Gefallen tun, dann hab ich wenigstens mal Gelegenheit, mein neues rotes Kleid anzuziehen."

„Hier, haste noch n Zehner. Aber kauf diesmal zwei Kästen, ich hab kein Bock um zwölf wieder ohne Bier dazusitzen." Simon schließt seinen Laden ab und klopft Jonas auf die Schulter. „Und am Montag biste ma wieder n bisschen früher am Start, Alter. Der Laden läuft nich von selbst und ich hab zur Zeit n Haufen Scheiße am Arsch." „Geht klar. Bis später", Jonas steckt das Geld in die Hosentasche.
„Das dauert ja ewig, bis ich daheim bin....hoffentlich erreich ich Marina", gedankenversunken steht Jonas an der LIDL-Kasse an, als ihm jemand auf die Schulter tippt. „Na, mein Junge, dat wahr wohl nich mit deiner Julia?!"

„Meine Güte, Janine, schrei mich doch nicht so hysterisch an", Marina hält den rosa Plüschhörer von sich weg. „Ich weiss, ich weiss. Das ist eine traumhafte, sagenumwobene einmalige Chance für mich. - Was? Natürlich denke ich auch an meine Eltern. - Sicher möchte ich sie nicht enttäuschen, aber ich kann meine Gefühle zu Jonas nicht kontrollieren, geschweige denn einfach mal eben abschalten. - Auf die Dauer nicht funkionnieren? - Unglücklich? Hmm, vielleicht hast du recht. Marco würde mir wohl die perfekte Zukunft sichern, aber - Jaja, schon gut, ich werd mich jetzt mal in Schale werfen. Bis dann, Süße!"

„Bitte sehr, die Dame", der Kellner reicht Marina die Speisekarte.
„Bringen sie uns schon mal eine Flasche Champagner. Den Besten, den ihr Haus führt, wir haben nämlich etwas zu feiern", mit einem Seitenblick auf Marina nickt Marco dem Kellner zu und kurz darauf stoßen Marina und Marco an.
„Was gibt es denn zu feiern?", fragend schaut Marina Marco an. Dieser nimmt ihre Hand in die Seine und sieht ihr tief in die Augen. „Marina, ich weiß gar nicht wie ich anfangen soll. Ich...es ist so wunderschön heute. Ein lauer Sommerabend, Kerzenlicht, und das Schönste von allem: meine Traumfrau sitzt mir gegenüber. Und ich möchte, dass sie nie wieder von meiner Seite weicht. Deswegen....", Marco holt eine kleine schwarze Schachtel hervor und legt sie vor Marina auf den Tisch. „Es ist vielleicht etwas früh, dich zu fragen, ob du meine Frau werden willst, aber....", er öffnet die Schachtel, „ich möchte dich bitten, diesen Ring als Zeichen meiner innigen Liebe zu tragen." Vorsichtig steckt er ihr den Ring an den Finger. Marina betrachtet ihn stumm, dreht ihn hin und her. „Marco, das ist sehr lieb von dir. Ich...danke. Der hat dich bestimmt ein Vermögen gekostet. Aber ich fürchte, ich kann ihn nicht annehmen. Ich..."
„Marina, sieh es einfach als kleine Geste an", er greift abermals in seine Tasche, diesmal zieht er einen weißen Umschlag heraus, den er Marina gibt.
„Mach schon auf!" Ungeduldig nippt Marco an seinem Champagner. Marina öffnet das Kuvert und bringt zwei Flugscheine zum Vorschein. Völlig perplex starrt sie auf die Tickets.
„Und?! Was sagt mein Engel dazu?", Marco lächelt siegessicher. „Morgen früh geht's los. Kein Jonas, keine Polizei und kein Stress. Sonne, Strand, Meer und ansonsten nur du und ich. Ist das nicht phantastisch?"
‚In der Tat phantastisch, wie Mama und er das eingefädelt haben´, Marinas Gedanken überschlagen sich. ‚Verdammt, Jonas. Aber wenn ich es jetzt vermassel, werden meine Eltern mir das nie verzeihen. Außerdem....zwei Wochen Luxuspool, 10-Gänge Menüs und Wellnessprogramm...vielleicht hat Janine gar nicht so Unrecht. Einfach mal das Leben genießen...´
„Ja, das ist es", Marina lächelt Marco an, „aber dann sollte ich jetzt schleunigst nach Hause, zwei Koffer zu packen braucht schließlich seine Zeit, wie du weißt. Könntest du mich bitte vorher noch in Grombühl absetzen, ich will noch bei einer Freundin vorbeischaun. Sie, äh, sie hat noch meinen Lieblingsbikini und der muss natürlich mit."
„Selbstverständlich. Ist mir ein Vergnügen".

„Dreh doch ma die Mucke leiser, hats da grad geklingelt?"
Simon lässt sich auf Jonas Sofa fallen. „Keine Ahnung, kuck halt nach. Gib ma des Feuer, Andi".
Jonas verlässt kopfschüttelnd sein Wohnzimmer und läuft zur Wohnungstür. Er öffnet sie. Vor ihm steht Marina.

„Marina! Komm rein, schön, dass du vorbeikommst. Wo warst du? Ich hab dich nicht erreicht.". Er will sie an sich ziehen und küssen, doch Marina weicht zurück. „Jonas, nicht, bitte. Ich muss mit dir reden. Ich fliege morgen mit Marco in den Urlaub und ich... vergiss was ich dir letzte Nacht gesagt habe. Ich war angetrunken und wusste nicht, was ich tat. Tut mir leid, dass ich dir Hoffnungen gemacht habe, aber ich denke, ich habe mich getäuscht. Es ist wohl besser, wenn wir uns nicht mehr sehen.

Im nächsten Heft:
Wie wird Jonas reagieren?
Kann Marina ihre Gefühle zu Jonas unterdrücken und ihr Leben in der High Society sichern oder liegt ihr etwa tatsächlich etwas an Marco??
Und vor allem: Wird Frau von Hartenstein den Namen Jonas tatsächlich nie wieder hören?!

// text: helena hertlein & johanna kleinschrot

CAIRO
JUGENDKULTURHAUS

01/10 FINAL FANTASY
06/10 WÜ MEETS ...
07/10 ICHEL SAJRAWY & FRIENDS
11/10 HONEY FOR PETZI & SIGURD
13/10 KATE MOSH
17/10 MISCHIEF BREW
19/10 SOMETREE
20/10 CHRISTIAN KRACHT
21/10 WÜ MEETS ...
25/10 CLICKCLICKDECKER & TANTE RENATE
26-29/10 IMPROTHEATERFESTIVAL
02/11 JOHN VANDERSLICE

JUGENDKULTURHAUS CAIRO
Burkarderstr.44, 97082 Würzburg
Tel: 0931-416 933, Fax: 0931- 417 4635
mail: info@cairo.wue.de, www.cairo.wue.de

tirili.de

DAS IBSEN-PROJEKT ZUM IBSEN-JAHR:

Peer Gynt

Premiere: 7. Oktober 2006, 19 Uhr, Großes Haus

Nora oder Ein Puppenheim

Premiere: 7. Oktober 2006, 23 Uhr, Kammerspiele

▶ Karten: Tel. 0931 / 3908 -124 | www.theaterwuerzburg.de

MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG